

# Das Kinojahr 2001 Eine Branche – viele Superlative

- 20 Prozent Umsatzplus an den Kinokassen – 16,7 Prozent mehr Besucher
- 2,2 Kinobesuche pro Einwohner – 15 Prozent mehr Besucher pro Sitzplatz
- 16 Prozent mehr Besucher pro Leinwand – 31 Prozent Plus im Videobereich
- 30,9 Millionen Besucher wollten deutsche Filme sehen

Ein außergewöhnliches Kinojahr machte Deutschland zum Wachstums-Spitzenreiter unter den großen Film-Nationen. Zum ersten Mal in den letzten zehn Jahren verzeichneten die deutschen Kinos mit einem Plus von **16,7 Prozent** einen höheren Zuschauerzuwachs als Frankreich (+11,4 %), England (+9,5 %) oder Amerika (+8 %). Das Rekordergebnis machten 177,9 Millionen Filmfans möglich, die in die deutschen Kinos strömten – das bedeutet eine Steigerung um 25,4 Millionen Besucher. Statistisch gesehen ist jeder Einwohner mehr als **zweimal** ins Kino gegangen, die magische Grenze wurde mit 2,2 mal sogar deutlich überschritten. Analysiert man den Besucherstrom genauer, sind die Ergebnisse eindrucksvoll: Jeder Kinossessel war 201 mal besetzt; pro Kinosaal steigerte sich die Besucherzahl um 16 Prozent. Unter den Top-Filmen des letzten Jahres führte nach langer Zeit

ein deutscher Film die Hitlisten an. DER SCHUH DES MANITU muss keinen Vergleich mit den US-Produktionen HARRY POTTER UND DER STEIN DES WEISEN und HERR DER RINGE scheuen, die im Herbst in die Kinos kamen. 2001 wurde zum Boomjahr des deutschen Films: 30,9 Millionen Besucher – das bedeutet eine Steigerung des deutschen Marktanteils um 5,9 Prozent auf 18,4 Prozent – machten sich mit nationalen Filmen ein paar schöne Stunden. So avancierten gleich neun deutsche Produktionen, darunter vier Kinderfilme, zu Besuchermillionären (s. S. 9). Darüber hinaus trugen die unterschiedlichsten Facetten zum Rekordjahr bei:

- Die Neubauten bzw. Wiedereröffnungen von Kinosaälen bringen vor allem im Folgejahr erhebliche Steigerungen des Besuches (s. S. 6/7)
- Dank klimatisierter Kinos gehört offensichtlich das „Sommerloch“ der Vergangenheit an – der

August 2001 wurde zum stärksten Sommermonat des vergangenen Jahrzehnts.

- Die vermehrt eingesetzten Interlockmöglichkeiten verbessern die Auslastung starker Filme.
- Die stärkere öffentlichkeitswirksame Unterstützung durch die Politik hebt das Image des deutschen Kinos.

Markant war die Besucherentwicklung in Ost und West. Während im Westen ein Zuwachs von 17,7 Prozent erzielt wurde, betrug er in den neuen Bundesländern nur 12,2 Prozent, eine Differenz von 5,5 Prozent (Vorjahr: 1,9 Prozent). Auffällig dabei war, dass von Januar bis August Ost und West etwa gleiche Zuwachsraten verzeichneten, ab September aber in den neuen Bundesländern nur der hälftige Zuwachs wie im Westen erzielt wurde. Die FFA wird sich in den nächsten Monaten bemühen, diesen Trend zu klären.

Bei aller Euphorie gab es aber auch bundesweit einige für die Zukunft bedenkliche Entwicklungen: – die Zahl der Filmtheaterunternehmen sank um 23 auf 1.177, – die Zahl der Spielstätten nahm um 50 auf 1815 ab – 11 Kinostandorte fielen gänzlich weg.

Das bedeutet eine zunehmende Konzentration zu größeren Firmen und saalstärkeren Kinocentern. Die Superlative in 2001 sollten daher nicht zu einer allzu großen Euphorie für das Kinojahr 2002 verleiten lassen. ■

## Das offizielle Kino-Jahresergebnis 2001

Die FFA veröffentlicht als einzige bundesweit tätige Förderungsinstitution neben eigenen Förderergebnissen Marktdaten der gesamten Filmbranche. Mit dieser Ausgabe werden diese Zahlen erstmals in einem Sieben-Jahres-Vergleich bekanntgegeben.

per	31.12.2001	31.12.2000	31.12.1999	31.12.1998	31.12.1997	31.12.1996	31.12.1995
Einwohner Deutschland <sup>1</sup>	82.259.530	82.163.475	82.087.099	82.024.193	82.057.379	82.012.162	81.642.484
Kinobesucher	177,9 Mio.	152,5 Mio.	149,0 Mio.	148,9 Mio	143,1 Mio.	132,9 Mio.	124,5 Mio.
Kinoumsatz in €	987,2 Mio.	824,5 Mio.	808,1 Mio.	818,2 Mio.	750,9 Mio.	672,0 Mio.	605,1 Mio.
Filmtheaterunternehmen	1.177	1.200	1.173	1.189	1.210	1.230	1.223
Spielstätten	1.815	1.865	1.880	1.934	1.978	2.003	1.999
Kinosäle (Leinwände)	4.792	4.783	4.651	4.435	4.284	4.070	3.901
Kinositzplätze <sup>2</sup>	884.033	873.538	844.829	802.765	796.848	768.144	732.367
Standorte	1.043	1.054	1.064	1.073	1.093	1.101	1.109
Einwohner pro Sitzplatz	93	94	97	102	103	107	111
Einwohner pro Leinwand	17.166	17.178	17.649	18.495	19.154	20.150	20.929
Besucher pro Leinwand	37.130	31.891	32.035	33.568	33.408	32.650	31.911
Besucher pro Sitzplatz	201	175	176	185	180	173	170
Kinobesuch pro Einwohner	2,16	1,86	1,82	1,82	1,74	1,62	1,52
durchschn. Eintrittspreis €	5,55	5,41	5,42	5,50	5,25	5,06	4,86
deutscher Marktanteil in % <sup>3</sup> (auf Besucherbasis) %	18,4 %	12,5 %	14,0 %	9,5 %	17,3 %	16,2 %	9,4 %
Besucher deutscher Filme <sup>3</sup>	30,9 Mio.	18,0 Mio.	19,8 Mio.	13,5 Mio.	23,9 Mio.	20,8 Mio.	10,9 Mio.

Quelle: FFA

<sup>1</sup> 31.12.2000 Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden <sup>2</sup> Sitzplätze ohne Open-air, Universitätskinos und Schließungen 2001 <sup>3</sup> nach Meldungen der Verleihfirmen für von ihnen ausgewertete Filme  
In dieser Ausgabe werden alle Umsatzzahlen und Eintrittspreise in Euro angegeben.

# Milliardengrenze fast erreicht

## 162,7 Millionen Euro mehr Box-Office – Steigerung um 19,7 Prozent

Nach der dritten Quartalsmeldung über den Umsatzboom in den deutschen Kinos gab es in der ganzen Branche Spekulationen: Fällt womöglich schon im ersten Jahr des neuen Jahrhunderts die Euro-Milliardengrenze? Es blieb spannend bis zum Schluss. Beim Kassensturz blieben die Rechner dann bei 987,2 Mio. € stehen. Die magische Grenze hatte (noch) einmal Bestand – aber einen zu Jahresbeginn 2001 nie erwarteten Rekord bedeutet das Ergebnis allemal. Die Kinos erzielten dabei ein Umsatzplus von 162,8 Mio. €, mithin fast 320 Mio. DM. Zum Vergleich: Dieses Plus ist höher als die Umsätze von Dezember 2000 und Januar 2001 zusammen. Die hohen monatlichen Zuwächse 2001 sind aus der Tabelle ersichtlich. Im März, August und Dezember wurden dabei die Umsatzergebnisse gegenüber den jeweiligen Vorjahresmonaten um mehr als 50 % überschritten. Unterschiedlich vollzog sich die Entwicklung in Ost und West. Die alten Bundesländer erreichten mit 20,3 Prozent ein deutlicheres Plus als die neuen Länder mit nur 16,7 Prozent.

Monatliche Umsatzentwicklung (bundesweit) 2001/2000			
Monat	Umsatz 2000 €	Umsatz 2001 €	Abweichung 2001/2000
Januar	92.012.092	<b>81.142.038</b>	-11,8 %
Februar	80.994.353	<b>82.434.296</b>	1,8 %
März	61.041.604	<b>91.649.291</b>	50,1 %
April	73.168.084	<b>76.679.113</b>	4,8 %
Mai	47.081.524	<b>43.695.754</b>	-7,2 %
Juni	50.679.693	<b>66.499.580</b>	31,2 %
Juli	73.754.070	<b>70.896.928</b>	-3,9 %
August	62.098.675	<b>93.889.840</b>	51,2 %
September	61.849.821	<b>86.027.446</b>	39,1 %
Oktober	78.530.879	<b>87.131.021</b>	11,0 %
November	63.240.807	<b>86.504.726</b>	36,8 %
Dezember	80.010.666	<b>120.695.273</b>	50,8 %
<b>Gesamt</b>	<b>824.462.268</b>	<b>987.245.306</b>	<b>19,7 %</b>

Quelle: FFA

Für die guten Umsatzergebnisse war mitbestimmend, dass über das Jahr gesehen der durchschnittliche Eintrittspreis von 5,55 € (Vorjahr: 5,41 €) um 2,6 Prozent anstieg. Bedeutsam ist die Eintrittspreis-Steigerung um 7,2 Prozent im Juni (PEARL HARBOR) sowie im November

(+6,7 %) und Dezember (+15,7 %), wo für die überlangen Filme HARRY POTTER und HERR DER RINGE erhöhte Eintrittspreise verlangt wurden. Die Eintrittspreise aller Multiplexe blieben mit 5,92 € gegenüber dem Vorjahr bundesweit gesehen konstant (s. Seite 5). ■

### Umsatzentwicklung der deutschen Filmtheater – 1997 bis 2001 (in €)

	Umsatz 1997	Umsatz 1998	Umsatz 1999	Umsatz 2000	Umsatz 2001	Vergleich 01/00	Durchschnitt 5 Jahre	Vergleich 01 Durchschnitt
bundesweit	750.899.615	818.180.016	808.120.164	824.462.267	<b>987.245.306</b>	<b>19,7 %</b>	837.781.474	17,8 %
alte Bundesländer	634.207.317	681.571.557	673.473.333	689.027.858	<b>829.143.718</b>	<b>20,3 %</b>	701.484.757	18,2 %
neue Bundesländer	116.692.298	136.608.459	134.646.832	135.434.409	<b>158.101.588</b>	<b>16,7 %</b>	136.296.717	16,0 %

Quelle: FFA

### Eintrittspreisentwicklung der deutschen Filmtheater 1997 bis 2001 (in €)

	Eintrittspreis 1997	Eintrittspreis 1998	Eintrittspreis 1999	Eintrittspreis 2000	Eintrittspreis 2001	Vergleich 01/00	Durchschnitt 5 Jahre	Vergleich 01 Durchschnitt
bundesweit	5,25	5,50	5,42	5,41	<b>5,55</b>	<b>2,6 %</b>	5,43	2,3 %
alte Bundesländer	5,40	5,63	5,55	5,53	<b>5,65</b>	<b>2,2 %</b>	5,55	1,8 %
neue Bundesländer	4,54	4,92	4,86	4,85	<b>5,05</b>	<b>4,0 %</b>	4,84	4,3 %

Quelle: FFA

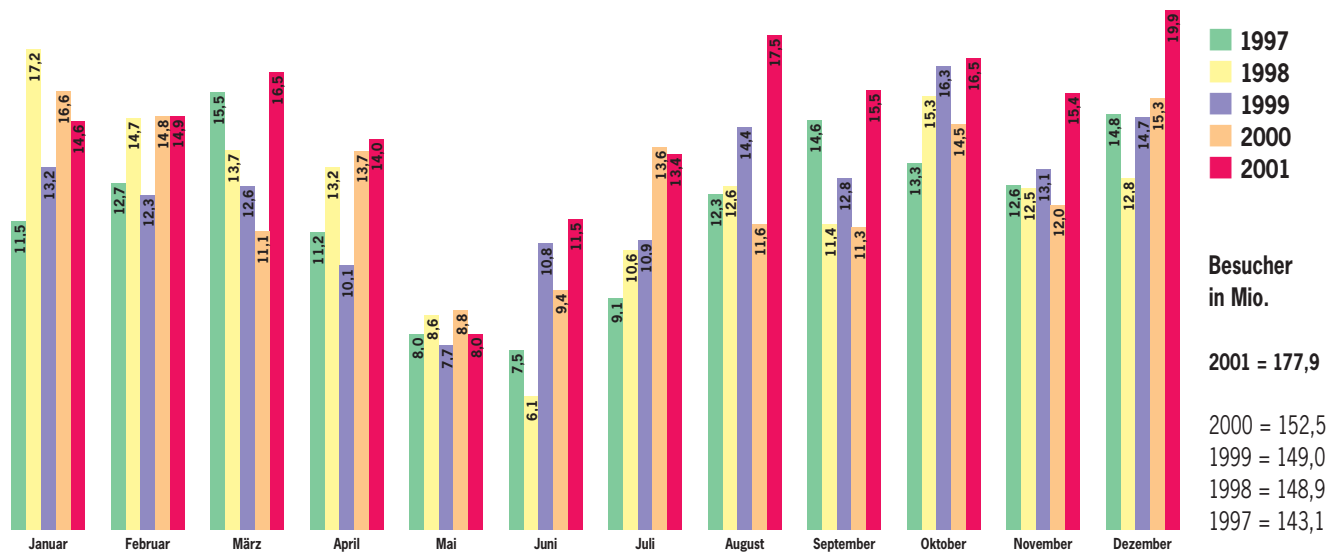
### Besucherentwicklung der deutschen Filmtheater – 1997 bis 2001

	Besucher 1997	Besucher 1998	Besucher 1999	Besucher 2000	Besucher 2001	Vergleich 01/00	Durchschnitt 5 Jahre	Vergleich 01 Durchschnitt
bundesweit	143.121.670	148.875.873	148.995.876	152.533.174	<b>177.925.484</b>	<b>16,7 %</b>	154.290.415	15,3 %
alte Bundesländer	117.430.258	121.113.220	121.314.016	124.631.080	<b>146.628.458</b>	<b>17,7 %</b>	126.223.406	16,2 %
neue Bundesländer	25.691.412	27.762.653	27.681.860	27.902.094	<b>31.297.026</b>	<b>12,2 %</b>	28.067.009	11,5 %

Quelle: FFA

**Impressum:** FFA-Filmförderungsanstalt, Große Präsidentenstraße 9, 10178 Berlin  
 Tel.: (030) 27 577-0, Fax: (030) 27 577-111, e-mail: presse@ffa.de, Internet: <http://www.ffa.de>  
 V.i.S.d.P.: Rolf Bähr (Vorstand)  
 Redaktion: Rosemarie Dittert (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit)  
 Satz und Druck: Druckpunkt Druckerei Repro GmbH, Potsdamer Straße 85, 10785 Berlin

## Bundesweiter Kinobesuch 1997 bis 2001 im Monatsvergleich



Quelle: FFA

## Monatlicher Besuchervergleich 1997 bis 2001

Monat	1997	1998	1999	2000	2001	Differenz 01/00
<b>BUNDESWEIT</b>						
Januar	11.524.904	17.217.205	13.157.424	16.574.868	<b>14.649.995</b>	-11,6 %
Februar	12.683.603	14.651.171	12.262.932	14.816.866	<b>14.935.078</b>	0,8 %
März	15.485.336	13.736.613	12.639.444	11.064.145	<b>16.579.550</b>	49,8 %
April	11.150.811	13.209.007	10.149.227	13.680.241	<b>14.030.134</b>	2,6 %
Mai	8.031.985	8.649.217	7.685.213	8.798.489	<b>8.040.049</b>	-8,6 %
Juni	7.466.162	6.114.701	10.836.782	9.378.817	<b>11.476.494</b>	22,4 %
Juli	9.097.662	10.636.797	10.942.711	13.581.168	<b>13.382.665</b>	-1,5 %
August	12.284.993	12.595.233	14.435.664	11.568.203	<b>17.490.979</b>	51,2 %
September	14.634.402	11.447.191	12.756.465	11.270.743	<b>15.504.238</b>	37,6 %
Oktober	13.332.003	15.384.754	16.296.956	14.512.367	<b>16.505.911</b>	13,7 %
November	12.631.489	12.482.868	13.108.984	12.016.703	<b>15.411.146</b>	28,2 %
Dezember	14.798.320	12.751.116	14.724.074	15.270.564	<b>19.919.245</b>	30,4 %
<b>Gesamt</b>	<b>143.121.670</b>	<b>148.875.873</b>	<b>148.995.876</b>	<b>152.533.174</b>	<b>177.925.484</b>	<b>16,7 %</b>
<b>ALTE BUNDES-LÄNDER</b>						
Januar	9.734.338	14.292.128	11.017.288	13.932.899	<b>12.295.541</b>	-11,8 %
Februar	10.445.699	11.734.694	9.845.252	11.932.006	<b>12.030.347</b>	0,8 %
März	12.867.068	11.324.906	10.496.309	9.102.570	<b>13.832.913</b>	52,0 %
April	9.427.574	10.862.969	8.432.796	11.294.252	<b>11.688.313</b>	3,5 %
Mai	6.744.185	7.011.717	6.365.284	7.261.950	<b>6.510.366</b>	-10,3 %
Juni	6.104.091	4.989.613	8.753.510	7.563.417	<b>9.279.447</b>	22,7 %
Juli	7.166.185	8.465.954	8.870.203	10.941.500	<b>10.683.363</b>	-2,4 %
August	9.745.140	9.985.527	11.606.209	9.162.505	<b>14.076.058</b>	53,6 %
September	11.785.152	9.406.677	10.333.291	9.200.854	<b>13.014.245</b>	41,4 %
Oktober	10.719.014	12.412.867	12.982.432	11.802.134	<b>13.640.810</b>	15,6 %
November	10.427.854	10.210.165	10.526.892	9.844.554	<b>12.885.288</b>	30,9 %
Dezember	12.263.958	10.416.003	12.084.550	12.592.439	<b>16.691.767</b>	32,6 %
<b>Gesamt</b>	<b>117.430.258</b>	<b>121.113.220</b>	<b>121.314.016</b>	<b>124.631.080</b>	<b>146.628.458</b>	<b>17,7 %</b>
<b>NEUE BUNDES-LÄNDER</b>						
Januar	1.790.566	2.925.077	2.140.136	2.641.969	<b>2.354.454</b>	-10,9 %
Februar	2.237.904	2.916.477	2.417.680	2.884.860	<b>2.904.731</b>	0,7 %
März	2.618.268	2.411.707	2.143.135	1.961.575	<b>2.746.637</b>	40,0 %
April	1.723.237	2.346.038	1.716.431	2.385.989	<b>2.341.821</b>	-1,9 %
Mai	1.287.800	1.637.500	1.319.929	1.536.539	<b>1.529.683</b>	-0,4 %
Juni	1.362.071	1.125.088	2.083.272	1.815.400	<b>2.197.047</b>	21,0 %
Juli	1.931.477	2.170.843	2.072.508	2.639.668	<b>2.699.302</b>	2,3 %
August	2.539.854	2.609.706	2.829.455	2.405.698	<b>3.414.921</b>	42,0 %
September	2.849.249	2.040.514	2.423.174	2.069.889	<b>2.489.993</b>	20,3 %
Oktober	2.612.989	2.971.887	3.314.524	2.710.233	<b>2.865.101</b>	5,7 %
November	2.203.635	2.272.703	2.582.092	2.172.149	<b>2.525.858</b>	16,3 %
Dezember	2.534.362	2.335.113	2.639.524	2.678.125	<b>3.227.478</b>	20,5 %
<b>Gesamt</b>	<b>25.691.412</b>	<b>27.762.653</b>	<b>27.681.860</b>	<b>27.902.094</b>	<b>31.297.026</b>	<b>12,2 %</b>

Quelle: FFA

# Kinosäle: Großes Plus im Osten, Minus im Westen

## 273 Neueröffnungen – 264 Schließungen – Jetzt insgesamt 4.792 Kinosäle in Deutschland

Deutschen Filmfans standen am Jahresende exakt 4.792 Kinosäle zur Verfügung. Im Laufe des Jahres 2001 haben 273 (Vorjahr 448) neue Kinosäle in Deutschland ihre Pforten geöffnet, davon 199 (Vorjahr: 344) in den alten Bundesländern und 74 (Vorjahr: 104) in den Ländern zwischen Ostsee und dem Erzgebirge. 170 neue Säle entstanden dabei in Häusern oder Centern mit zwei bis sieben Sälen, dagegen nur 103 Säle (entspricht 37,7 %) in Großkinos. Im Zahlenvergleich der Vorjahre wird deutlich, dass sich die Neubauten 2001 in der Größenordnung wie in 1995 bzw. 1996 einpendeln. Bemerkenswert ist, dass in den neuen Bundesländern immer noch neue Kinos hinzukommen. Es gibt dort jetzt 940 (Vorjahr: 905)

Kinosäle, nachdem vor der Wende nur rund 800, teilweise allerdings sehr große Säle existiert hatten. Im Osten gab es bei 74 Neueröffnungen nur 39 Schließungen, also ein deutliches Plus von 35 Kinosälen. Die Zunahme der Neubauten in den neuen Bundesländern wird sich im Jahre 2002 angesichts der generellen Erfahrungen (siehe Seite 6/7) im Besuch sicherlich niederschlagen. Im Westen hat dagegen im Verhältnis zu den Neubauten die Anzahl der Schließungen zugenommen. Während dort im Jahre 2000 den 344 Neueröffnungen nur 249 Schließungen gegenüberstanden, übertrafen im vergangenen Jahr die Schließungen (225) die Zahl der Neueröffnungen (199) – das bedeutet ein Minus von 26 Sälen. Die FFA hat die Schließungsgründe erfragt:

Schließungsgründe 2001		
	Säle	%
Unrentabilität	135	51,14
Beendigung des Mietvertrages	29	10,98
Konkurs bzw. Betriebsaufgabe	22	8,33
Zweckentfremdung	20	7,58
Umbau bzw. Neubau (zeitw.Schließ.)	13	4,92
Sonstiges	13	4,92
Konkurrenz Multiplex	10	3,79
Alter + Gesundheit	10	3,79
Abriß des Kinos bzw. Baufälligkeit	9	3,41
ohne Angabe	2	0,76
technische Gründe	1	0,38
<b>Gesamt</b>	<b>264</b>	<b>100,00</b>

Quelle: FFA

### Kinosaalbestand per 31.Dezember der Jahre 1996 bis 2001

	1996	1997	1998	1999	2000	2001
<b>Neubauten/ Wiedereröffnungen</b>						
alte Bundesländer	186	241	282	357	344	199
neue Bundesländer	135	141	131	121	104	74
<b>bundesweit</b>	<b>321</b>	<b>382</b>	<b>413</b>	<b>478</b>	<b>448</b>	<b>273</b>
<b>davon Multiplexe</b>	<b>119</b>	<b>206</b>	<b>216</b>	<b>230</b>	<b>206</b>	<b>103*</b>
<b>Anteil Multiplexe in %</b>	37,1%	53,9%	52,3%	48,3%	46,0%	37,7 %
<b>Schließungen</b>						
alte Bundesländer	120	132	192	214	249	225
neue Bundesländer	32	36	70	48	67	39
<b>bundesweit</b>	<b>152</b>	<b>168</b>	<b>262</b>	<b>262</b>	<b>316</b>	<b>264</b>
<b>Bestand</b>						
alte Bundesländer	3.441	3.550	3.640	3.783	3.878	3.852
neue Bundesländer	629	734	795	868	905	940
<b>bundesweit</b>	<b>4.070</b>	<b>4.284</b>	<b>4.435</b>	<b>4.651</b>	<b>4.783</b>	<b>4.792</b>
<b>jährliche Zunahme an Leinwänden</b>	<b>169</b>	<b>214</b>	<b>151</b>	<b>216</b>	<b>132</b>	<b>9</b>

Quelle: FFA

\* incl. 11 Säle Wiedereröffnung CineStar am Roten Turm in Chemnitz

Hieraus ergibt sich, dass wie in den vergangenen Jahren auch 2001 „Unrentabilität“ als Hauptgrund für die Schließungen angegeben wurde. Vor allem in kleineren Orten verschärft sich die Konkurrenzsituation, wenn ein Unternehmer ein oder zwei Säle hinzubaut oder in erheblichem Maße in Technik oder Foyers investiert. Die Folge: Der Konkurrent schließt. Die deutlichsten Veränderungen im Vergleich der Bundesländer ergeben ein Süd-Nord-Gefälle: Während in Bayern (+20), Sachsen (+16), Sachsen-Anhalt (+10) und Hessen (+10) die Anzahl der Säle stieg, nahm der Saalbestand in Nordrhein-Westfalen (-28), in Schleswig-Holstein (-13), in West-Berlin (-12) und in Mecklenburg-Vorpommern (-9) ab. ■

### Kinosäle in den Bundesländern 1995 bis 2001

Bundesland	Kinosäle (Anzahl)							%	Differenz 01/00	Einwohner der Bundesländer*
	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001			
Baden-Württemberg	540	564	581	582	614	626	621	13,0%	-5	10.524.405
Bayern	663	672	692	712	709	726	746	15,6%	20	12.230.255
Berlin-Ost	42	64	88	114	124	131	142	3,0%	11	1.269.654
Berlin-West	120	126	134	146	152	159	147	3,1%	-12	2.112.515
Brandenburg	71	94	114	125	144	148	146	3,0%	-2	2.601.962
Bremen	43	43	43	46	53	40	40	0,8%	0	660.225
Hamburg	94	76	82	85	95	98	94	2,0%	-4	1.715.392
Hessen	276	287	290	283	315	330	340	7,1%	10	6.068.129
Mecklenburg-Vorpommern	73	84	94	94	118	128	119	2,5%	-9	1.775.703
Niedersachsen	366	368	363	380	429	448	457	9,5%	9	7.926.193
Nordrhein-Westfalen	839	869	929	966	947	968	940	19,6%	-28	18.009.865
Rheinland-Pfalz	194	194	182	195	231	216	215	4,5%	-1	4.034.557
Saarland	73	79	80	73	70	81	79	1,6%	-2	1.068.703
Sachsen	156	177	202	221	229	234	250	5,2%	16	4.425.581
Sachsen-Anhalt	81	100	115	118	121	123	133	2,8%	10	2.615.375
Schleswig-Holstein	167	163	174	172	168	186	173	3,6%	-13	2.789.761
Thüringen	103	110	121	123	132	141	150	3,1%	9	2.431.255
<b>bundesweit</b>	<b>3.901</b>	<b>4.070</b>	<b>4.284</b>	<b>4.435</b>	<b>4.651</b>	<b>4.783</b>	<b>4.792</b>	<b>100,0%</b>	<b>9</b>	<b>82.259.530</b>
alte Bundesländer	3.375	3.441	3.550	3.640	3.783	3.878	3.852	80,4%	-26	67.140.000
neue Bundesländer	526	629	734	795	868	905	940	19,6%	35	15.119.530

\*Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden, Stand 31.12.2000

Quelle: FFA

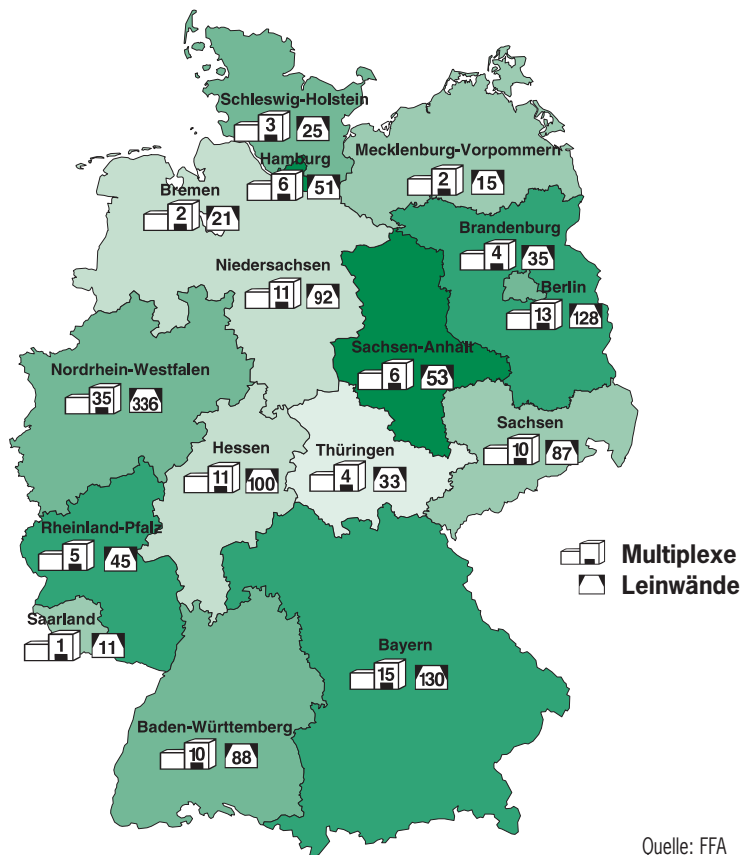
# Nur 11 neue Multiplexe

22.903 neue Sitzplätze in 92 Sälen –

Jetzt bundesweit insgesamt 138 Multiplexe

Bundesweit ist die von der Branche erwartete Neubaustückung eingetreten. Zum Jahresende 2001 gab es im Gegensatz zum Vorjahr nur elf neue Multiplexe (2000: 24) mit 92 neuen Sälen (2000: 206). Die Zahl der Besucher stieg von 61,6 auf 76,6 Millionen; der Umsatz kletterte von 364,4 auf 453 Millionen Euro, demnach ein Plus von jeweils 24,3 Prozent. Der Anteil aller Multiplexe am Gesamtbesuch stieg auf 43 Prozent (Vorjahr: 40,4 %), der Anteil am Gesamtumsatz auf 45,9 Prozent (Vorjahr: 44,2 %). Die Multiplexe gewährleisteten mit einem konstanten durchschnittlichen Eintrittspreis von 5,92 € Preisstabilität, während sich der durchschnittliche Eintrittspreis der Branche allgemein um 2,6 Prozent erhöhte (s. S. 2).

Eine positive Entwicklung gab es im vergangenen Jahr auch bei den Multiplexen, die zwischen 1990 und 1999 eröffneten und in den Vorjahren ständig Rückgänge verzeichnen mussten; sie verbuchten wieder Zuwächse. Lediglich die sechs zwischen 1992 und 1994 eröffneten Multiplexe der Zweiten Generation mussten einen geringen Rückgang von 1,9 Prozent hinnehmen. ■



Quelle: FFA

## Multiplexe (MP's) – Besuch und Umsatz nach Generationen 1998 bis 2001

Eröffnete MP's Generationen	Spielstätten	Leinwände	Besucher 1998	Besucher 1999	Besucher 2000	Besucher 2001	Differenz 01/00	Vergl. 01/00 %	Umsatz € 1998	Umsatz € 1999	Umsatz € 2000	Umsatz € 2001	Differenz 01/00	Vergl. 01/00 %
1.: 1990 und 1991	6	81	7.118.431	6.063.423	5.835.490	<b>5.908.409</b>	72.919	<b>1,2</b>	45.923.165	39.156.579	36.680.807	<b>37.153.678</b>	472.871	<b>1,3</b>
2.: 1992 bis 1994	6	53	4.658.673	4.180.243	3.911.456	<b>3.835.463</b>	-75.993	<b>-1,9</b>	28.896.747	26.537.168	23.806.084	<b>23.914.879</b>	108.795	<b>0,5</b>
3.: 1995	5	52	4.180.652	3.950.340	3.719.921	<b>3.851.992</b>	132.071	<b>3,6</b>	25.726.496	24.539.020	23.421.481	<b>24.532.332</b>	1.110.851	<b>4,7</b>
4.: 1996	13	119	9.927.560	8.724.537	7.376.976	<b>7.874.841</b>	497.865	<b>6,7</b>	59.101.909	52.338.022	44.567.408	<b>47.637.288</b>	3.069.880	<b>6,9</b>
5.: 1997	22	208	14.832.842	13.298.852	12.448.060	<b>13.683.493</b>	1.235.433	<b>9,9</b>	89.797.476	79.694.098	73.694.936	<b>81.012.760</b>	7.317.825	<b>9,9</b>
6.: 1998	24	209	4.376.383	11.842.847	11.302.422	<b>12.231.869</b>	929.447	<b>8,2</b>	25.064.099	70.373.452	65.929.530	<b>73.503.483</b>	7.573.954	<b>11,5</b>
7.: 1999	27	229		3.219.502	11.604.074	<b>14.372.388</b>	2.768.314	<b>23,6</b>		18.660.628	65.589.765	<b>81.429.292</b>	15.839.527	<b>24,1</b>
8.: 2000	24	207			5.393.430	<b>12.482.731</b>	7.089.301	<b>131,4</b>			30.685.572	<b>71.808.984</b>	41.123.411	<b>134,0</b>
9.: 2001	11	92				<b>2.315.385</b>						<b>11.999.706</b>		
<b>Summe</b>	<b>138</b>	<b>1.250</b>	<b>45.094.541</b>	<b>51.279.744</b>	<b>61.591.829</b>	<b>76.556.571</b>	<b>14.964.742</b>	<b>24,3</b>	<b>274.509.891</b>	<b>311.298.967</b>	<b>364.375.582</b>	<b>452.992.401</b>	<b>88.616.820</b>	<b>24,3</b>

Quelle: FFA

## Multiplexanteil am Gesamtbesuch

	1996	1997	1998	1999	2000	2001
bundesweit	14,6 %	22,5 %	30,3 %	34,4 %	40,4 %	<b>43,0 %</b>
alte Bundesländer	14,1 %	20,2 %	27,4 %	32,6 %	39,7 %	<b>42,5 %</b>
neue Bundesländer	17,0 %	34,0 %	43,0 %	42,3 %	43,3 %	<b>45,4 %</b>

Quelle: FFA

## Multiplexanteil am Gesamtumsatz

	1996	1997	1998	1999	2000	2001
bundesweit	17,1 %	25,5 %	33,6 %	38,5 %	44,2 %	<b>45,9 %</b>
alte Bundesländer	16,6 %	23,1 %	30,7 %	36,8 %	43,6 %	<b>45,4 %</b>
neue Bundesländer	19,9 %	38,4 %	47,6 %	47,0 %	47,3 %	<b>48,4 %</b>

Quelle: FFA

## Multiplex-Neueröffnungen 2001 (Eine Aufnahme erfolgt zu dem Zeitpunkt, wenn der letzte Multiplex-Saal eröffnet ist.)

Betreiber	Ort	Name	Bundesland	Eröffnung	Leinwände	Sitzplätze
Kinopolis / Theile	Halle	Kinopolis	Sachsen-Anhalt	Feb. 01	8	1.655
Kieft & Kieft	Erfurt	CineStar	Thüringen	Apr. 01	8	2.150
Kieft & Metz	Frankfurt	CineStar	Hessen	Apr. 01	12	3.534
Kieft & Kieft	Leipzig	CineStar	Sachsen	Apr. 01	8	2.417
Helga Rusch	Aichach	Hollywood Movieplex	Bayern	Jun. 01	8	1.034
Kieft & Kieft	Villingen-Schwenningen	CineStar	Baden-Württemberg	Sep. 01	7	1.652
Ufa	Berlin, Mitte	CUBIX Ufa-Palast	Berlin	Okt. 01	9	2.451
Schweikart	Frankfurt	Cineplex	Hessen	Nov. 01	8	1.901
Ufa	Osnabrück	Ufa-Palast	Niedersachsen	Nov. 01	7	2.090
Kieft & Kieft	Bamberg	CineStar	Bayern	Nov. 01	8	1.554
Ufa	Aachen	Ufa-Palast	Nordrhein-Westfalen	Dez. 01	9	2.465
<b>Gesamt 2001 = 11 MP's</b>					<b>92</b>	<b>22.903</b>

Quelle: FFA

## Modernes Ambiente lockt die Besucher

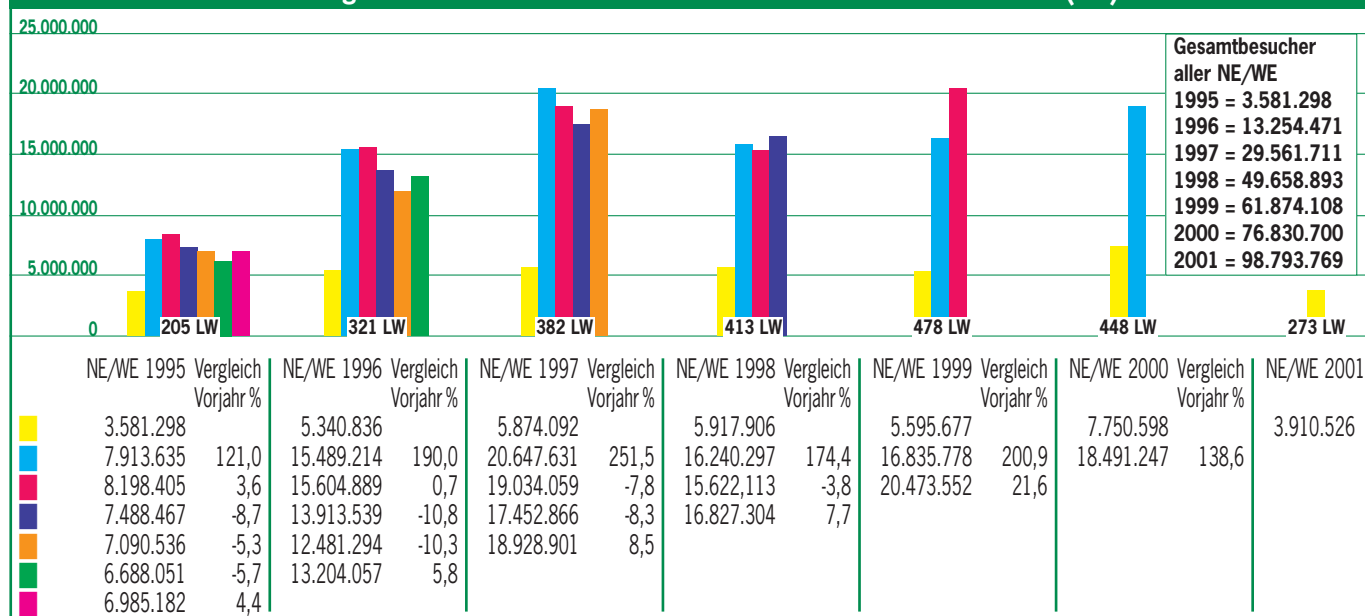
Mitverantwortlich für den Boom: 2.520 neue Säle verstärken den Sog ins Kino

Über die Hälfte (53 %) aller bestehenden Kinosäle sind nicht älter als sieben Jahre. Von 1995 bis 2001 entstanden insgesamt 2.520 neue Kinosäle. Die modernen Zeiten kamen an: 55 Prozent aller Besucher nahmen auf einem der neuen Sessel Platz. Der große Besucherschub,

den die Neubauten auslösten, wird beim Blick auf das Jahr nach dem Gründungsjahr überdeutlich – wie die untenstehende Tabelle eindrucksvoll beweist. Neue Kinos werden in der Regel erst in der 2. Jahreshälfte eröffnet. Im Jahr darauf weisen sie dann einen Zuwachs auf, der

erheblich höher ist, als die allgemeine Gesamtbesuchersteigerung des jeweiligen Jahres. Die innovativen Kinosäle bieten also jenes Potential, mit dem der derzeit ohnehin gegebene Sog zum Kino bei besucherstarken Filmen noch verstärkt werden kann.

### Neu- oder wiedereröffnete Kinosäle (NE/WE) Bundesweiter Besuchervergleich der Jahre 1995 bis 2001 und die Zahl der Leinwände (LW)

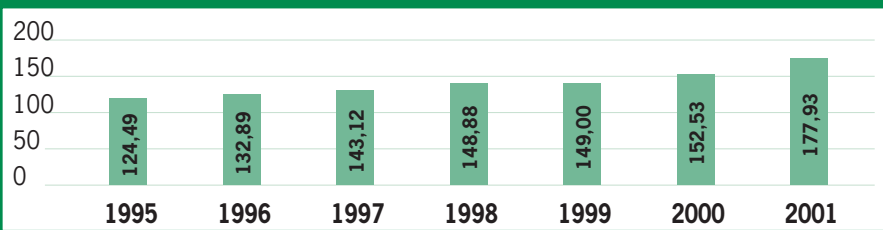


Quelle: FFA

### Vergleich des Gesamtbesuchs in %

Jahr	Besucher	Vergleich zum Vorjahr
1995	124.485.409	-
1996	132.885.491	6,7 %
1997	143.121.670	7,7 %
1998	148.875.873	4,0 %
1999	148.995.876	0,1 %
2000	152.533.174	2,4 %
2001	177.925.484	16,7 %

### Gesamtbesuch in Mio.



## Mit dem Jubiläum kam die Wende

Renaissance des Kinoneubaus seit 1995

Ausgerechnet im Kino-Jubiläumsjahr „100 Jahre Kino“ trübten die Besucherzahlen die Stimmung. Mit einem Rückgang von 6,3 Prozent war 1995 das besucherschwächste Jahr des vergangenen Jahrzehnts. Es brachte aber auch die Wende: Erstmals seit 1989 stieg nach fortwährenden jährlichen Rückgängen der Kinobestand um 106 Kinosäle. Das neue Kinoformat der zwölf zwischen 1990 und 1994

entstandenen Multiplexe mit amphitheatrisch anlaufenden Sitzreihen, neuer Technik, großvolumigen Foyers mit bistroähnlichem Ambiente setzte sich nicht nur in den Großkinos sondern auch in den zahlreichen Centern durch. Die Renaissance des Kinoneubaus in Deutschland ab 1995 bewirkte im Markt eine verstärkte Aufmerksamkeit für das neue, innovative Format der Center oder „Plexe“ mit 3 bis

7 Sälen, vornehmlich in den neuen Bundesländern. In diesen Centern – in aller Regel in Gemeinden unter 100.000 Einwohnern – wurden jedoch zumeist kleinere Säle als in Großkinos gebaut. Die geringe Kapazität bietet allerdings weniger Besuchern Platz. Bis auf die Jahre 1997 und 1998 wurde die größere Anzahl der neuen Säle pro Jahr in Centern und nicht in Multiplexen gebaut. In 2001 waren es von

# NGEN DER JAHRE 1995 BIS 2001 AUF DEN KINOBESUCH

273 neuen Sälen 170 in Centern und nur 103 in Multiplexen.

Der Besucheraufschwung 1998 wurde mit rund 20 Mio. Besucherzuwachs in den Neubauten im Vergleich zu 1997 erzielt, während der allgemeine bundesweite Kinobesuch in diesem Zeitraum um 5,7 Mio. Besucher zunahm. Dieses Ergebnis wurde im vergangenen Jahr mit 21,7 Mio. Besucherzuwachs in Neubauten im Vergleich zum Jahr 2000 zwar übertroffen, der allgemeine bundesweite Besucherzuwachs war aber mit einem Plus von 25,4 Mio. zum ersten Mal stärker als in den Neubauten. In der Regel wurde die Sättigungsgrenze für den Besuch in neu- bzw. wiedereröffneten

Kinosälen im ersten bzw. zweiten Jahr nach der Eröffnung erreicht. Danach sanken die Zahlen dann wieder stetig. Bei einem attraktiven Filmangebot wie im letzten Jahr profitierten aber die Neubauten besonders. So verzeichneten 2001 **alle seit 1995** neu- oder wiedereröffneten Häuser erstmals wieder Besucherzuwächse zwischen 4,4 % und 8,5 %. Von dem allgemeinen Besucherzuwachs von 25,4 Mio. in 2001 entfielen allein 18,3 Mio. (72 %) auf die 1.199 in den vergangenen drei Jahren neu- und wiedereröffneten Säle. Der übrige Zuwachs verteilte sich annähernd paritätisch auf die 1.321 zwischen 1995 und 1998 neu eröffneten Säle (3,7 Mio. Mehrbesucher) sowie auf die

2.272 Säle älteren Bestandes (3,4 Mio. Mehrbesucher).

Sank der Besucheranteil der Center und Einzelhäuser (sogenannte Nicht-Multiplex-Säle) am Besuch aller Neu- und Wiedereröffnungen kontinuierlich von 59,9 Prozent in 1995 auf 32,4 Prozent in 2001, zog der Großkinobereich aus dem Neubauboom der Jahre 1995 bis 2001 für den Kinobesuch den größten Nutzen. Von den in 2001 registrierten 76,6 Mio. Multiplexbesuchern (43 % des bundesweiten Besuchs) entfielen 87,3 Prozent auf die Großkinos, die zwischen 1995 und 2001 eröffneten. Dies bedeutet, dass die zwischen 1990 und 1994 errichteten Multiplexe nur 9,7 Mio. Besucher erzielten.

Quelle: FFA

## Anteil aller Neu- oder Wiedereröffnungen am bundesweitem Ergebnis

Jahr	bundesweit		NE/WE insgesamt			NE/WE Center/Einzelhäuser (nicht MP-Säle)			NE/WE Multiplex-Säle		
	Anzahl	Besucher	Anzahl	Besucher	Anteil am bundesw. Ergebnis	Anzahl	Besucher	Anteil am bundesw. Ergebnis	Anzahl	Besucher	Anteil am bundesw. Ergebnis
1995	3.301	124.485.409	205	3.581.298	2,9 %	154	2.145.147	1,7 %	51	1.436.151	1,2 %
1996	4.070	132.885.491	321	13.254.471	10,0 %	202	6.559.272	4,9 %	119	6.695.199	5,0 %
1997	4.284	143.121.670	382	29.561.711	20,7 %	176	10.453.562	7,3 %	206	19.108.149	13,4 %
1998	4.435	148.875.873	413	49.858.893	33,4 %	197	16.341.456	11,0 %	216	33.317.437	22,4 %
1999	4.651	148.995.876	478	61.874.108	41,5 %	248	20.838.030	14,0 %	230	41.036.078	27,5 %
2000	4.783	152.533.174	448	76.830.700	50,4 %	242	24.968.817	16,4 %	206	51.844.883	34,0 %
2001	4.792	177.925.484	273	98.793.769	55,5 %	170	31.981.070	18,0 %	103	66.812.699	37,6 %
			<b>2.520</b>			<b>1.389</b>			<b>1.131</b>		

Quelle: FFA

## Anteil der Center/Einzelhäuser (Nicht-MP-Säle) sowie Multiplexsäle (MP) an allen Neu- oder Wiedereröffnungen

Jahr	NE/WE Center/Einzelhäuser (nicht MP-Säle)				NE/WE Multiplex-Säle (MP)			
	Anzahl	Anteil an allen NE/WE in %	Besucher	Anteil an allen NE/WE in %	Anzahl	Anteil an allen NE/WE in %	Besucher	Anteil an allen NE/WE in %
1995	154	75,1	2.145.147	59,9	51	24,9	1.436.151	40,1
1996	202	62,9	6.559.272	49,5	119	37,1	6.695.199	50,5
1997	176	46,1	10.453.562	35,4	206	53,9	19.108.149	64,6
1998	197	47,7	16.341.456	32,9	216	52,3	33.317.437	67,1
1999	248	51,9	20.836.030	33,7	230	48,1	41.036.078	66,3
2000	242	54,0	24.985.817	32,5	206	46,0	51.844.883	67,5
2001	170	62,3	41.981.070	32,4	103	37,7	66.812.699	67,6
	<b>1.389</b>	<b>55,1</b>			<b>1.131</b>	<b>44,9</b>		

Quelle: FFA

## Zahlen in 2001

	Einwohner <sup>1</sup>	%	Leinwände	%	Besucher	%	Umsatz €	%
bundesweit	82.259.530	100,0	4.792	100,0	177.925.484	100,0	987.245.306	100,0
alte Bundesländer	67.140.000	<b>81,6</b>	3.852	<b>80,4</b>	146.628.458	<b>82,4</b>	829.143.718	<b>84,0</b>
neue Bundesländer	15.119.530	<b>18,4</b>	940	<b>19,6</b>	31.297.026	<b>17,6</b>	158.101.588	<b>16,0</b>

<sup>1</sup>per 31.12.2000 Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

## Bald Einzel-Auswertung

Eine Einzelauswertung, insbesondere den Vergleich der neuen mit den alten Bundesländern, wo große Unterschiede in der Entstehung neuer Kinosäle sowie bei den Besucher- und Umsatzzahlen bestanden (wie die voranstehende Tabelle zeigt), wird die FFA demnächst in einer Sonderauswertung vorlegen. ■

# Besucherzahlen deutscher Filme einschließlich Koproduktionen 2001

Stand: 31. Dezember 2001

Nr.	Filmtitel	Land	Start	Verleiher	Besucher lfd. Monate per 31.12.2001	Besucher gesamt	Nr.	Filmtitel	Land	Start	Verleiher	Besucher lfd. Monate per 31.12.2001	Besucher gesamt
1	Der Schuh des Manitu (Westernkomöd.)	D	19.07.01	Constantin	10.526.676	10.526.676	57	El Acordeón del Diablo (Dok) (EU)	CH, D	01.03.01	Ventura	28.428	28.428
2	Die fabelhafte Welt der Amélie (Großstadt-Märchen)	D, F	16.08.01	Prokino	2.522.427	2.522.427	58	Rembrandt (Historienfilm) (EU)	D, F, NI	03.05.01	Pegasos	28.235	28.235
3	Der kleine Eisbär (Z/K)	D	04.10.01	Warner Bros.	2.415.431	2.415.431	59	Bread and Roses (Drama)	D, E, GB	04.10.01	Neue Visionen	27.967	27.967
4	Mädchen, Mädchen (Komödie)	D	29.03.01	Constantin	1.778.841	1.778.841	60	Lucky Break – Rein oder raus (Komödie)	D,GB,USA	08.11.01	Senator	27.090	27.090
5	Emil und die Detektive (Neuverf.) (K)	D	22.02.01	Constantin	1.619.971	1.619.971	61	Was geht?! Die fantastischen Vier (Dok)	D	23.08.01	X-Verleih	26.108	26.108
6	Das Experiment (Thriller)	D	08.03.01	Senator	1.616.426	1.616.426	62	Der Cuba Coup (Kriminalkomödie)	C, D, E	12.07.01	Arthaus	25.408	25.408
7	Das Sams – Der Film (K)	D	18.10.01	Kinowelt	1.541.187	1.541.187	63	So weit die Füße tragen (Abenteuer-Drama)	D	27.12.01	Angel Falls	25.000	25.000
8	Pettersen und Findus (Z/K)	D, S	04.01.01	MFA	1.095.280	1.095.280	64	The Calling (Thriller/Horror)	D, USA	21.12.00	Constantin	24.668	72.200
9	Lammbock – Shit Happens (Komödie)	D	23.08.01	Senator	835.253	835.253	65	Die neuen Abenteuer von Pinocchio (K)	D	05.04.01	Nighthawks	23.405	23.405
10	Jetzt oder nie – Zeit ist Geld (Komödie)	D	14.12.00	Senator	748.458	1.230.764	66	Schwarze Katze – Weisser Kater (Komödie)	D, F, YU	28.01.99	Arthaus	23.027	355.799
11	Hilfe! Ich bin ein Fisch (A/K) (EU)	D, DK, IRL	12.04.01	Kinowelt	741.509	741.509	67	Die Polizistin (Drama) (OmU)	D	10.05.01	Piffi Medien	22.494	22.494
12	Sass (Drama)	D	27.09.01	Constantin	436.967	436.967	68	Vergiss Amerika (Drama)	D	09.11.00	Filmv. d. Autoren	22.017	61.950
13	Wie Feuer und Flamme (Drama)	D	14.06.01	X-Verleih	361.742	361.742	69	Kurische Nehrung (Dok)	D	02.08.01	Salzgeber & Co.	21.956	21.956
14	Schule (Drama)	D	07.12.00	Constantin	360.939	930.357	70	England! (Drama)	D	23.08.01	Neue Visionen	20.731	20.731
15	Mondscheinartif (Komödie)	D	25.10.01	Senator	314.884	314.884	71	Pünktchen und Anton (K)	D	11.03.99	Buena Vista	20.587	1.782.610
16	Duell – Enemy at the gates (Kriegsfilm)	D, GB, IR	15.03.01	Constantin	204.605	204.605	72	Berlin-Babylon (Dok)	D	27.09.01	Piffi Medien	20.541	20.541
17	Abrafaxe – Unter schwarzer Flagge (Z/K)	D	25.10.01	UIP	185.882	185.882	73	Engel des Universums (Drama)	D,DK,JS,N	12.04.01	Advanced	19.409	19.409
18	Viktor Vogel – Commercial Man (Komödie)	D	12.04.01	Columbia TriStar	155.168	155.168	74	Crazy (Komödie)	D	08.06.00	Constantin	18.514	1.485.543
19	Die innere Sicherheit (Drama)	D	25.01.01	Pegasos	119.575	119.575	75	Ein todsicheres Geschäft (Komödie)	D	08.02.01	Buena Vista	18.250	18.250
20	Berlin is Germany (Drama)	D	01.11.01	Piffi Medien	117.023	117.023	76	Meister Eder und sein Pumuckl (K)	D, H	02.04.82	Knipp-Film	17.926	1.067.077
21	Nirgendwo in Afrika (Drama)	D	27.12.01	Constantin	114.474	114.474	77	7 Days to live (Psycho-Thriller)	D	30.11.00	Senator	16.933	184.635
22	Der Krieger und die Kaiserin (Drama)	D	12.10.00	X-Verleih	102.235	605.872	78	Paradiso – 7 Tage mit 7 Frauen (Drama)	D	19.07.01	Prometheus	16.847	16.847
23	Black Box BRD (Dok)	D	24.05.01	X-Verleih	98.452	98.452	79	Russische Hochzeit (Komödie)	D, F, RUS	17.05.01	Ventura	16.288	16.288
24	Frau 2 sucht Happy End (Komödie)	D	11.01.01	Tobis StudioCanal	91.923	91.923	80	Ein göttlicher Job (Komödie)	D	19.04.01	Buena Vista	15.256	15.256
25	Nichts bereuen (Drama)	D	15.11.01	Ott-Film	84.433	84.433	81	Katja und der Falke (K) (EU)	D, DK, I	02.11.00	Arthaus	14.328	34.573
26	Der Kleine Vampir (K)	D, NL	28.09.00	Warner Bros.	79.938	844.229	82	Die Männer ihrer Majestät (Komödie)	A, D	13.12.01	Constantin	14.177	14.177
27	Der König tanzt (Historienfilm)	B, D, F	26.04.01	Helkon	79.290	79.290	83	Die Unberührbare (Drama)	D	20.04.00	Advanced	14.079	220.357
28	Dancer in the dark (Drama) (EU)	D,DK,F,IS,NL,S	28.09.00	Constantin	70.837	385.354	84	Sechs auf See	D	13.09.00	Telefilm	13.604	42.437
29	Sonnenallee (WA.6/00) (Komödie)	D	07.10.99	Delphi	66.001	2.627.140	85	Der Himmel kann warten (Drama)	D	21.12.00	Buena Vista	13.582	31.246
30	Ayurveda (Dok) (OmU)	D, IND	20.09.01	Pegasos	65.809	65.809	86	Grand Paradiso – D. Abent. Mensch zu sein (Drama)	D	09.11.00	Warner Bros.	12.900	90.927
31	Kommando Störtebeker (Z/K)	D	20.09.01	Buena Vista	60.870	60.870	87	Heinrich, Der Säger (Komödie)	D	16.08.01	Arsenal	12.436	12.436
32	Swimming Pool – Der Tod feiert mit (Teenie-Horror.)	CZ, D	04.10.01	Senator	60.068	60.068	88	100 Pro (Komödie)	D	04.10.01	Zephir Film	12.399	12.399
33	Julietta (Drama)	D	06.09.01	Team Worx Prod.	57.038	57.038	89	Lost Killers (Drama/Komödie)	D	03.05.01	Advanced	11.983	11.983
34	Grüne Wüste (Drama)	D	25.01.01	Lichtmeer Film	53.927	53.927	90	Die Legende von Paul und Paula (Drama)	D	16.03.73	Progress	11.616	3.294.985
35	Bonhoeffer – Die letzte Stufe (Drama)	CDN, D	24.08.00	NFP TV	52.218	130.407	91	Pinky und der 1.000.000 Mops (K)	D	16.08.01	Progress	11.405	11.405
36	Im Juli (Roadmovie)	D	24.08.00	Senator	50.071	591.155	92	Pippi Langstrumpf – Realfilm – (K)	D, S	01.10.78	Jugendfilm	11.138	404.530
37	Majestät brauchen Sonne (Dok)	D, NL	09.11.00	Arthaus	49.303	95.090	93	Die totale Therapie (Kriminalkomödie)	A, D	24.08.00	Neue Visionen	11.012	29.913
38	Gripsholm (Drama) (EU)	A, CH, D	16.11.00	Kinowelt	48.584	215.420	94	Käpt'n Blaubär – Der Film (Z/K)	D	16.12.99	Senator	10.486	1.375.772
39	Feindliche Übernahme – Althan.Com (Action/Thriller)	D	01.02.01	Columbia TriStar	46.419	46.419	95	Lola rennt (Action/Komödie)	D	20.08.98	Prokino	10.321	2.257.651
40	Alaska.de (Drama)	D	25.01.01	Arthaus	45.628	45.628	96	Die Stille nach dem Schuss (Drama)	D	14.09.00	Arthaus	10.284	137.532
41	Freunde (Drama)	D	22.02.01	ZoomFilm.de	44.864	44.864	97	Luna Papa (Drama/Komödie) (EU)	A,CH,D,F	27.07.00	Arthaus	10.044	175.455
42	Buena Vista Social Club (Dok/Musikfilm)	C, D, F, USA	17.06.99	Senator	43.425	1.176.188	98	Zeichnen bis zur Raserei (Dok)	CH, D	20.09.01	MFA	9.343	9.343
43	Die Einsamkeit der Krokodile (Tragikomödie)	D	17.05.01	Prokino	42.713	42.713	99	Mit Ikea nach Moskau (Dok)	D	30.08.01	Piffi Medien	9.314	9.314
44	Liebesluder (Komödie)	D	02.11.00	Delphi	41.666	201.470	100	Sumo Bruno (Komödie)	D	18.01.01	Senator	9.107	9.107
45	Kalt ist der Abendhauch (Drama)	D	21.09.00	Senator	39.155	428.410		<b>Summe:</b>				<b>30.416.199</b>	
46	Engel & Joe (Drama)	D	25.10.01	Prokino	38.947	38.947		<b>Darüber hinaus in 2001 von Verleiherseite gemeldete Besucher deutscher Produktionen inkl. Koproduktionen</b>				<b>517.491</b>	
47	Ol! Warning (Drama)	D	19.10.00	Nighthawks	38.722	111.060		<b>Gesamtergebnis aller deutschen Produktionen einschließlich Koproduktionen in 2001</b>				<b>30.933.690</b>	
48	Die neun Leben des Tomas Katz (Komödie) (OmU)	D, GB	11.01.01	Piffi Medien	37.741	37.741		<b>Gesamtmeldung der Filmverleiher 2001 per 31.12.2001:</b>				<b>168.515.557</b>	
49	Heidi M. (Drama)	D	29.03.01	X-Verleih	36.168	36.168		<b>Deutscher Marktanteil auf Besucherbasis 2001 per 31.12.2001:</b>				<b>18,36%</b>	
50	Der Traum ist aus – Die Erben d. Scherben (Dok)	D	23.08.01	Salzgeber & Co.	35.766	35.766							
51	Gangster No. 1 (Thriller)	D, GB, IRL	01.02.01	Senator	33.887	33.887							
52	Zimmerspringbrunnen, Der (Komödie)	D	29.11.01	Senator	30.191	30.191							
53	Suzhou River (Drama)	D, RC	27.09.01	X-Verleih	29.721	29.721							
54	27 Missing Kisses (Drama/Komödie) (EU)	D, GB, GE	21.06.01	Arthaus	29.308	29.308							
55	Escape to life (Dok)	D	05.04.01	Piffi Medien	28.924	28.924							
56	Jenseits von Tibet (Dok)	D	10.05.01	Salzgeber & Co.	28.596	28.596							

(K) Kinderfilm - (WA) Wiederaufführung - (A) Animationsfilm - (EU) Eurimages - (Dok) Dokumentarfilm  
(Omu) Original mit Untertiteln - (Z) Zeichentrickfilm  
Diese Liste ist ausschließlich nach den der FFA vorliegenden Verleihmittlungen zusammengestellt. Quelle: FFA



# 18,4 % Deutscher Marktanteil 2001

## 30,9 Mio. Besucher in deutschen Kinofilmen – 9 Besuchermillionäre

Der allgemeine Besucherboom 2001 in den deutschen Kinos ist auch eine Liebeserklärung an den deutschen Film. Seit der elektronischen Besuchererfassung der FFA wollte noch nie eine so große Anzahl von Zuschauern deutsche Filme sehen wie im vergangenen Jahr. Zwar lag mit 83 Spielfilmen (2000: 75) und 24 Dokumentarfilmen (2000: 19), die Anzahl der uraufgeführten deutschen Filme etwas höher, doch war ein solcher Sprung in der Publikumsgunst nicht vorhersehbar: von 18 Mio. Besuchern in 2000

auf 30,9 Mio. in 2001. Maßgeblich beteiligt an diesem glänzenden Ergebnis waren **9 deutsche Besuchermillionäre**, allen voran DER SCHUH DES MANITU, der per Ende letzten Jahres 10,5 Millionen Besucher erzielte. Unter den 9 starken Filmen, die die Millionen-Grenze überschritten, waren – auch das eine Premiere – gleich **4 Kinderfilme**. Darunter ein so sensibler Zeichentrickfilm wie DER KLEINE EISBÄR, der hauptsächlich für die Altersgruppe der 5- bis 8-Jährigen angelegt war. ■



DER SCHUH DES MANITU



DIE FABELHAFTE WELT DER AMELIE



DAS SAMS

### Besuchermillionäre deutscher Kinofilme in 2001

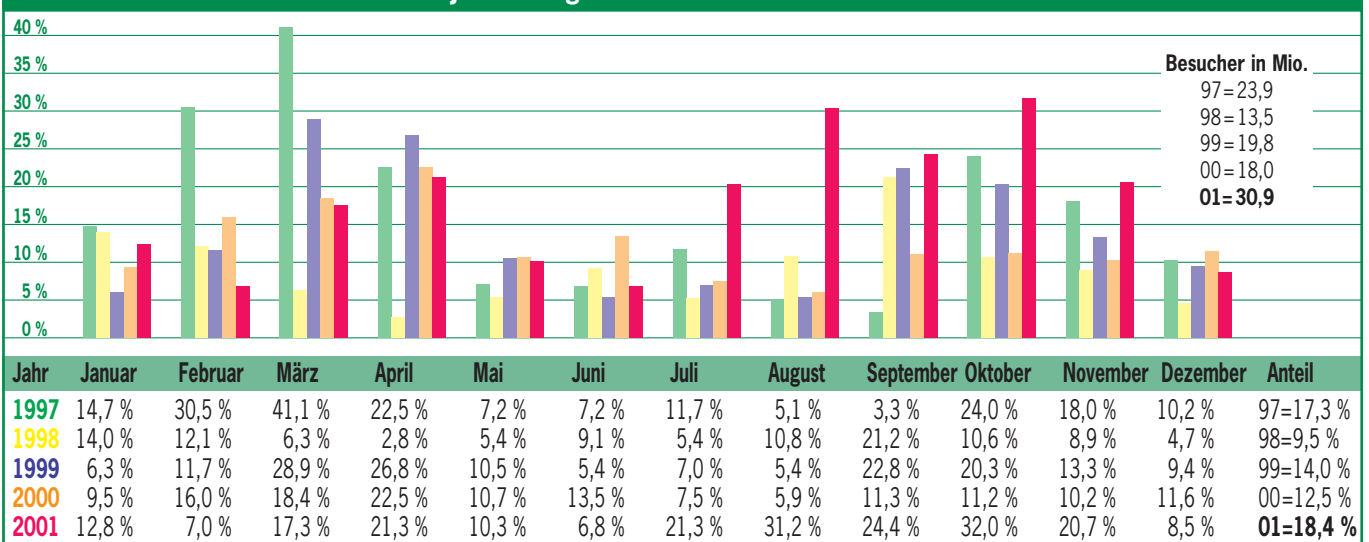
Filmtitel	Produzent	Start	Besucher 31.12.01	insgesamt investierte FFA-Mittel
1 DER SCHUH DES MANITU	Constantin FP	19.07.01	10.526.676	584.410 €
2 DIE FABELHAFTE WELT DER AMELIE (D/F)	MMC Independent	16.08.01	2.522.427	178.950 €
3 DER KLEINE EISBÄR	Warner Bros. Film	04.10.01	2.415.431	1.000.600 €
4 MÄDCHEN, MÄDCHEN	Olga FP	29.03.01	1.778.841	1.014.910 €
5 EMIL UND DIE DETEKTIVE	Bavaria FP	22.02.01	1.619.971	1.341.630 €
6 DAS EXPERIMENT	Typhoon Networks	08.03.01	1.616.426	1.019.000 €
7 DAS SAMS	Kinowelt	18.10.01	1.541.187	1.152.960 €
8 JETZT ODER NIE – ZEIT IST GELD	Lichtblick/Mr. Brown	14.12.00	1.230.764	615.600 €
9 PETTERSON UND FINDUS (D/S)	TV-Loonland	04.01.01	1.095.280	127.820 €
<b>GESAMT</b>			<b>24.347.003</b>	<b>7.035.880 €</b>

Quelle: FFA

	Spielfilme (uraufgeführt)	Dokumen- tarfilme	davon intern. Koproduktionen	Filme gesamt	Besucher dt. Filme (Mio.)	dt. Markt- anteil (%)
1995	63	24	26	87	11,0	9,44
1996	64	25	22	89	20,8	16,24
1997	61	15	13	76	23,9	17,29
1998	52	18	10	70	13,5	9,53
1999	74	14	36	88	19,8	14,0
2000	75	19	34	94	18,0	12,5
2001	<b>83</b>	<b>24</b>	<b>33</b>	<b>107</b>	<b>30,9</b>	<b>18,4</b>

Quelle: FFA

### Marktanteil deutscher Film im Fünfjahresvergleich 1997 bis 2001



Quelle: FFA

nach Meldungen der Verleihfirmen an die FFA

# Der Eisbär kam, sah und siegte

## Besucherboom für deutsche und mit Deutschland koproduzierte Kinderfilme

In den deutschen Kinos gehört der Nachmittag immer mehr den Kindern: 60 Prozent aller Kinos bieten inzwischen täglich wenigstens eine Nachmittagsvorstellung für den Besucher-Nachwuchs an. Die Berücksichtigung der so genannten Kinderschiene zahlte sich aus: Kinderfilme werden stärker nachgefragt und immer mehr Produzenten richten ihr Augenmerk auf das Marktsegment Kinderfilm.

Bislang besetzten vor allem die Amerikaner mit ihren so genannten Family-Filmen diese Nische. Doch im vergangenen Jahr boomte der deutsche Kinderfilm wie noch nie, gleich vier Filme lockten über eine Million Besucher in die Kinos:

DER KLEINE EISBÄR, DAS SAMS, EMIL UND DIE DETEKTIVE sowie PETERSON UND FINDUS. Vor allem „Der kleine Eisbär“ erwies sich als lupenreine Erfolgsgeschichte. Von Anfang an für das spezielle Kinopublikum zwischen 4 und 8 Jahren konzipiert, widerlegte er eindrucksvoll die bislang gültige These der Produzenten, dass Filme, die ausschließlich für Nachmittagsvorstellungen – und damit für die Aller kleinsten – geplant werden, generell wirtschaftlich schief gehen. Die Abenteuer des kleinen Eisbären Lars weckten

nicht nur bei den Kindern Emotionen. Sie sprachen offensichtlich auch ihre Begleiter an, also Eltern, Geschwister, Großeltern und andere Verwandte. Die sensible Gestaltung der Zeichentrickverfilmung tat ein übriges, diese Altersgruppen, die sonst bisher weniger Kino konsumieren, zu einem Besuch zu animieren. Das erklärt auch, warum DER KLEINE EISBÄR im Dezember 2001 sogar die Zwei-Millionen-Grenze übersprang. Er ist damit einer der erfolgreichsten deutschen Kinderfilme seit Beginn der FFA-Auswertung im Jahr 1986. ■

### Besucher 1999 bis 2001 der erfolgreichsten deutschen uraufgeführten Kinderfilme

#### in 1999:

PÜNKCHEN UND ANTON	1,716 Mio.
KÄPT'N BLAUBÄR	0,633 Mio.
TOBIAS TOTZ	0,508 Mio.

#### in 2000:

DER KLEINE VAMPIR	0,764 Mio.
KÄPT'N BLAUBÄR	0,732 Mio.
PIPPY LANGSTRUMP IN DER SÜDSEE	0,569 Mio.

#### in 2001 (bis 31. Dezember):

DER KLEINE EISBÄR	2,415 Mio.
EMIL UND DIE DETEKTIVE	1,620 Mio.
DAS SAMS	1,541 Mio.
PETERSON UND FINDUS	1,095 Mio.
HELP I'M A FISH!	0,742 Mio.

Quelle: FFA



© Warner Bros.

DER KLEINE EISBÄR

### Entwicklung in den letzten 3 Jahren mit dem Besucherboom in 2001

	Anzahl ausgewerteter Kinderfilme	davon Anzahl deutscher Kinderfilme	Anzahl deutscher uraufgeführter Kinderfilme	Besucher insgesamt in Mio.	davon Besucher auf deutsche Kinderfilme in Mio.
1999	215	116	8	3,810	3,404
2000	217	119	6	8,981	2,476
2001	224	113	11	17,533	8,013

Quelle: FFA

# Es gibt auch ein Publikum für Dokumentarfilme

## Buena Vista Social Club unangefochtener Dauerbrenner der letzten Jahre

Die in den letzten drei Jahren uraufgeführten Dokumentarfilme entsprechen generell rund einem Fünftel aller in diesem Zeitraum uraufgeführten Spielfilme (74 Spielfilme in 1998, 75 in

2000 und 83 in 2001). Dieses Fünftel für ein Spezialpublikum ausgewerteter Dokumentarfilme wurde von rund einem Prozent aller Kinobesucher gesehen und erreicht rund ein Prozent des Umsatzes aller deutschen Filme.

Wie BUENA VISTA SOCIAL CLUB besonders in den Jahren 1999 und 2000 nachdrücklich bewies, können dennoch einzelne herausragende Dokumentarfilme immer mal wieder auch ein grösseres Besucherpotential ansprechen.

Daher wird dieses Produktionssegment auch zu Recht im Kinobereich gefördert. Da Dokumentarfilme aber gemeinhin schwerer ihren Markt finden, sind die Einstiegsschwellen für die Referenzfilmförderung entsprechend niedriger. Erfolgreichste Dokumentarfilme des vergangenen Jahres waren BLACK BOX BRD, AYURVEDA und MAJESTÄT BRAUCHEN SONNE – das zeigt: Zeitgeschichtliches kommt auch im Kino an. ■

### Besucheresultate 1999 bis 2001 der erfolgreichsten deutschen Dokumentarfilme

#### in 1999:

BUENA VISTA SOCIAL CLUB	888.190
MEIN LIEBSTER FEIND – KLAUS KINSKI	63.734
BLUME DER HAUSFRAU	51.099

#### in 2000:

BUENA VISTA SOCIAL CLUB	244.573
MAJESTÄT BRAUCHEN SONNE	45.787
HAVANNA MI AMOR	33.345

#### in 2001:

BLACK BOX BRD	98.452
AYURVEDA	65.809
MAJESTÄT BRAUCHEN SONNE	49.303
BUENA VISTA SOCIAL CLUB	43.425

Quelle: FFA

### Besucheresultate deutscher und mit Deutschland koproduzierter Dokumentarfilme

	Anzahl ausgewerteter Dokus insgesamt	Anzahl deutsche uraufgef. Dokus (SPIO-Ang.)	Besucher Doku insgesamt	Besucher deutscher Dokus	davon Besucher Buena Vista Social Club	Besucher dt. Dokus ohne Buena Vista	Umsatz dt. Dokus ohne Buena Vista
1999	18	14	1.165.253	1.083.897	888.190	195.689	1,1 Mio. €
2000	24	19	497.170	456.805	244.805	212.000	1,1 Mio. €
2001	76	24	604.289	528.560	43.425	485.135	2,7 Mio. €

Quelle: FFA

# Auch das internationale Geschäft zählt

## Auslandsergebnisse deutscher Kino- und Fernsehfilme in den Jahren 1998 bis 2000

Filme mit besonders hohen Etats, das hat die jüngste Erfahrung gezeigt, sind neben den mit Fondsgeldern finanzierten deutschen Filmen nur noch als internationale Koproduktionen innerhalb Europas zu stemmen. Daher werden die Auslandsergebnisse der deutschen Filme und der internationalen Koproduktionen mit deutscher Beteiligung immer wichtiger. Insofern darf die Entwicklung der letzten zwei, drei Jahre als durchaus positiv bezeichnet werden wie die

untenstehende – allerdings unvollständige – Liste deutlich macht. So ist **DIE FABELHAFTE WELT DER AMELIE** – einer der Erfolgsfilme des vergangenen Jahres – ebenfalls eine deutsche Koproduktion. Eine internationale Koproduktion, die jeweils als nationaler Film anerkannt wird, liegt dann vor, wenn die nationale Beteiligung mindestens 20 Prozent beträgt. Dieser Grenzwert wird in allen europäischen Staaten und in allen Koproduktionsvereinbarungen akzeptiert.

Da Amelies Liebeswerben um Nino mit 22 Prozent finanzieller und künstlerischer deutscher Beteiligung verfilmt wurde, liegt eine minoritäre deutsche Koproduktion vor. Die Besucherzahlen zwischen Nordsee und Alpen schlagen sich nicht nur im Marktanteil deutscher Filme nieder, der deutsche Koproduzent MMC Independent GmbH kommt auch in den Genuss aller Vergünstigungen der deutschen Filmförderung.

Titel (Startjahr)	Kinoumsatz (box office)	nach Bescheinigung des BAFA ausgewiesene Herstellungsländer
<b>LOLA RENNT (1998)</b>	rund 40 Mio € weltweit	100 % (D)
<b>ASTERIX UND OBELIX (1999)</b>	rund 105 Mio € europaweit	40 % (D), 41,5 % (NL)
<b>DER KLEINE VAMPIR (2000)</b> Family Film	rund 30 Mio € weltweit	58,5 % (D), 41,5 % (NL)
<b>BUENA VISTA SOCIAL CLUB (2000)</b> Dokumentarfilm	rund 42 Mio € weltweit	100 % (D)
<b>THE MILLION DOLLAR HOTEL (2000)</b>	rund 16 Mio € europaweit	100 % (D)
<b>DUELL – ENEMY AT THE GATES (2001)</b>	rund 105 Mio € weltweit*	70 % (D), 20 % (GB), 10 % (IR)
<b>DIE FABELHAFTE WELT DER AMELIE (2001)</b>	rund 100 Mio € weltweit	78 % (F), 22 % (D)

\* Darlehenstilgungen an deutsche Förderer sind teilweise erfolgt

Quelle: FFA

## Höhere Lizenzerlöse als gemeldet

### Kino-Daten stimmen, aber bei den Fernsehergebnissen gibt es Differenzen

Gesetzliche Meldevorschrift für Auslandsergebnisse ist derzeit § 50 a Außenwirtschaftsverordnung (AWV) in der Fassung vom 22. November 1993. Hiernach sind Lizenzentgelte aus Verträgen mit Gebietsfremden für die Vergabe von Vorführungs-, Video- und Senderechten an Spiel-, Kinder- und Jugendfilmen mit einer Abspieldauer von mindestens 45 Minuten meldepflichtig. Die Auswertungsrechte umfassen Kinorechte, Videorechte (AV) und Fernsehrechte (TV). Die Daten erhebt das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA – früher BAW). Nach den Erfahrungen von Vertriebsfirmen werden

Kinorechte an deutschen Filmen so gut wie gar nicht mehr allein, sondern immer zusammen mit AV- und TV-Rechten ins Ausland verkauft. Umfragen der FFA bei den im Verband Deutscher Filmexporteure e.V. vertretenen Firmen bestätigen, dass die BAFA-Exportdaten für deutsche Kinofilme das richtige Ergebnis widerspiegeln.

Hinsichtlich der Fernsehergebnisse liegen dem BAFA jedoch offensichtlich keine vollständigen Angaben vor, Fachleute der deutschen Film- und Fernsehbranche schätzen die Exporterträge der Fernsehfilme weitaus höher als die dem BAFA

gemeldeten Beträge ein. Für die Jahre 1998 bis 2000 kann nach den Schätzungen davon ausgegangen werden, dass aus der Auswertung deutscher Fernsehfilme pro Jahr wenigstens 350 Mio. DM erzielt wurden. Unter anderem sollen die Kirch-Vertriebsfirmen etwa 200 Mio. DM oder sogar mehr Erlöst haben. DEGETO, ZDF-Enterprises, German United (WDR, NDR, Bavaria, Telepool), die Firmen der Kloiber-Gruppe sowie RTL sollen zusammen weitere 150 Mio. DM erzielt haben. Die offiziellen BAFA-Auswertungsergebnisse stellen sich wie folgt dar:

Lizenzerlöse für die Jahre 1997 bis 2000 nach Auswertung des BAFA und Schätzungen von Filmexporteuren										
Die Zahlen für das Jahr 2001 werden vom BAFA erst im Herbst dieses Jahres bekanntgegeben										
Auswertungsrechte	Anzahl der Filme					Lizenzerlöse in DM*				
	1997	1998	1999	2000	Differenz 00/99	1997	1998	1999	2000	Differenz 00/99
<b>Kino/AV/TV</b>	194	179	269	265	-1,49 %	31.040.708	30.632.904	11.366.299	34.832.563	206,45 %
<b>Kino/TV</b>	8	13	2	4	100,00 %	84.091	289.408	84.769	508.610	500,00 %
<b>Kino/AV</b>	5	15	6	11	83,33 %	1.484.299	109.097	38.891	118.963	205,89 %
<b>Kino</b>	170	113	120	955	-20,83 %	6.900.169	2.151.573	4.425.377	2.126.504	-51,95 %
<b>Zwischensumme Kino</b>	<b>377</b>	<b>320</b>	<b>397</b>	<b>375</b>	<b>-5,54 %</b>	<b>39.509.267</b>	<b>33.182.982</b>	<b>15.915.336</b>	<b>37.586.639</b>	<b>136,17 %</b>
<b>TV</b>	2.594	4.716	3.115	3.559	14,25 %	40.408.056	60.863.964	50.697.534	103.627.480	104,40 %
<b>TV/AV</b>	43	271	49	74	51,02 %	1.011.928	3.231.133	4.445.898	489.619	-88,99 %
<b>AV</b>	674	1.356	906	839	-7,40 %	1.942.965	2.901.025	3.050.628	5.807.193	90,36 %
<b>Zwischensumme Fernsehen</b>	<b>3.311</b>	<b>6.343</b>	<b>4.070</b>	<b>4.472</b>	<b>9,88 %</b>	<b>43.362.949</b>	<b>66.996.122</b>	<b>58.194.060</b>	<b>109.924.292</b>	<b>88,89 %</b>
<b>Gesamtsumme BAFA</b>	<b>3.688</b>	<b>6.663</b>	<b>4.467</b>	<b>4.847</b>	<b>8,51 %</b>	<b>82.872.216</b>	<b>100.179.104</b>	<b>74.109.396</b>	<b>147.510.931</b>	<b>99,04 %</b>
<b>von Exporteuren geschätzte Fernserlöse</b>						<b>ca. 300.000.000</b>	<b>350.000.000</b>	<b>350.000.000</b>	<b>380.000.000</b>	

\* gemäß Veröffentlichungen des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle – BAFA – daher Angabe in DM

# 31 Prozent Umsatzplus der Videoprogrammanbieter

Vergleich der Videoumsätze und Videoabgaben in den Jahren 1999 bis 2001 jeweils für den Zeitraum Januar bis November

Seit Anfang 2000 wird die Videoabgabe von den Videoprogrammanbietern nach dem Filmförderungsgesetz abgerechnet und gezahlt, nachdem Ende 1999 der Videovergleich zwischen der FFA sowie dem Bundesverband Video e.V. (BW) und dem Interessenverband des Video- und Medienfachhandels in Deutschland e.V. (IVD) wirksam geworden war. Die FFA konnte nach Inkrafttreten des Vergleichs erst durch umfangreiche Recherchen eine große Anzahl von abgabepflichtigen Programmanbietern erfassen, die nicht im BW organisiert sind; insbesondere Anbieter aus der Erotikbranche. Die Ermittlung der Anbieter und ihrer Umsätze im Jahr 2000 zog sich bis ins Jahr 2001 hin. Die Mühe zahlte sich jedoch aus: Die Prüfung ergab, dass die Umsatzzahlen der Branche nicht nur im Jahr 2001, sondern auch in den vorangegangenen Jahren deutlich höher lagen. Wie schon

im Vorjahr verzögern sich auch für 2001 angesichts ausstehender Retouren und Jahresabschlussverrechnungen die Meldungen der Anbieter für den Dezember 2001 – und damit für die FFA die Feststellung der Umsätze und der Videoabgabe für diesen Monat. Es bietet sich deshalb für die Darstellung objektiver Jahresvergleiche an, jeweils nur den Zeitraum Januar bis November zu berücksichtigen. Dabei ergibt sich im November 2001 ein **Umsatzplus** gegenüber November 2000 in Höhe von **116,3 Mio. €**. Das heißt, der Umsatz, den die Videoprogrammanbieter in Deutschland mit dem Verkauf herkömmlicher Videokassetten (VHS) und digitaler Speichermedien (DVD) bis zum 30. November 2001 erzielt haben, ist im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres um **31,0 Prozent** gestiegen. Dieser Erfolg ist in erster Linie auf den stark

ansteigenden DVD-Absatz zurück zu führen. Bereits in den ersten drei Quartalen des abgelaufenen Jahres stieg der DVD-Verkauf um 159 Prozent (von 94,04 Mio. € auf 243,6 Mio. €). Damit wurden die Umsatzrückgänge aus dem Videokassettengeschäft von minus 13 Prozent (von 260,8 Mio. € auf 226,7 Mio. €) mehr als kompensiert. Da der Monat Dezember mit dem Weihnachtsgeschäft dem Bildträgerverkauf traditionell die größten Impulse verleiht, ist zu erwarten, dass aufs ganze Jahr gesehen diese ohnehin schon positive Bilanz noch deutlicher ausfallen wird. Die Videoauswertung, die den Erfolg an den Kinokassen mit zeitlicher Verzögerung widerspiegelt, ist aber auch ein Beleg dafür, dass beide Auswertungsstufen auf die selben attraktiven Titel angewiesen sind. ■

## Videoumsatz und Videoabgabenergebnisse – Teiljahre 1999 bis 2001 (Januar bis November)

Monat	Anzahl			Anzahl			gemeldeter Umsatz in Euro			Vergleich 2001/2000	Videoabgabe Soll in Euro			Vergleich 2001/2000
	1999	2000	2001	1999	2000	2001	1999	2000	2001		1999	2000	2001	
Januar	197	199	180	171	150	130	21.732.403	23.130.505	36.556.262	58,0 %	391.183	416.349	658.013	58,0 %
Februar	196	198	179	170	148	127	35.750.792	27.327.816	35.769.092	30,9 %	643.514	491.901	643.844	30,9 %
März	198	197	180	170	149	126	30.719.951	37.794.197	51.877.685	37,3 %	552.959	680.296	933.798	37,3 %
April	203	196	180	172	148	126	16.548.510	33.797.373	41.897.176	24,0 %	297.873	608.353	754.149	24,0 %
Mai	203	197	179	174	148	123	25.556.469	21.500.351	26.359.477	22,6 %	460.016	387.006	474.471	22,6 %
Juni	203	197	179	169	148	120	13.500.248	20.031.508	24.761.470	23,6 %	243.004	360.567	445.706	23,6 %
Juli	205	194	175	173	141	113	14.604.984	15.124.951	37.456.549	147,6 %	262.890	272.249	674.218	147,6 %
August	203	193	176	171	145	114	21.660.846	32.166.611	47.621.127	48,0 %	389.895	578.999	857.180	48,0 %
September	204	192	174	168	146	110	44.660.228	55.378.452	39.741.567	-28,2 %	803.884	996.812	715.348	-28,2 %
Oktober	205	191	175	167	145	106	43.277.448	46.840.972	64.602.591	37,9 %	778.994	843.137	1.162.847	37,9 %
November	206	189	175	165	146	97	49.873.345	61.729.542	84.445.434	36,8 %	897.720	1.111.132	1.520.018	36,8 %
Dezember	205	189	175											
Teiljahr Jan. bis Nov. in €	202	195	177	170	147	117	317.885.224	374.822.278	491.088.430	31,0 %	5.721.934	6.746.801	8.839.592	31,0 %
Teiljahr Jan. bis Nov. in DM	202	195	177	170	147	117	621.729.458	733.088.656	960.485.484	31,0 %	11.191.130	13.195.596	17.288.739	31,0 %

Stand: 25.1.2002 Quelle: FFA

## Fast 6,4 Millionen Euro Videoförderung

Die FFA unterstützt Videoprogrammanbieter und Videotheken

Ein halbes Jahr nach Abschluss des Videovergleichs im Dezember 1999 nahm eine Unterkommission der FFA-Vergabekommission die Förderung der Videobranche auf. Den Videoprogrammanbietern wurden seit Mai 2000 bis Ende 2001 insgesamt **4,4 Mio. €** Förderung zuerkannt. Die Förderung wurde einerseits als Zuschuss für Maßnahmen der Kooperation und Markterweiterung gewährt, etwa für die Kampagne „Video rein – Alltag raus“. Zum anderen wurden bedingt rückzahlbare Darlehen zur Herausbringung von Filmen auf Kassette und insbesondere DVD

vergeben, beispielsweise für:

DAS EXPERIMENT	88.700,00 €
SCHULE	76.693,00 €
EMIL UND DIE DETEKTIVE	127.822,00 €

Für Maßnahmen der Verbesserung und Modernisierung von Videotheken sowie für Gemeinschaftsaktionen wie die Initiativen zur Sonntagsöffnung vergab die Kommission insgesamt **2 Mio. €**. ■



EMIL UND DIE DETEKTIVE

## Herzlichen Glückwunsch

Ein bedeutender Mann der Filmförderung wurde 80 Jahre alt: der Ehrenpräsident der FFA, **Herbert Strate**, feierte am 3. Februar Geburtstag. Er engagierte sich Jahrzehnte im nationalen und internationalen Kino-Geschäft. Herbert Strate war zwanzig Jahre für die FFA filmpolitisch tätig, davon 15 Jahre als Vorsitzender des Verwaltungsrates und des Präsidiums. ■

## Zwei Studien: Was ist los in den Programmkinos?

Die jüngsten Service-Leistungen der FFA informieren: Zwei neue Studien über alle Details zu Auslastung, Bestand, Besuch, Eintrittspreisen sowie Publikum der Programmkinos. Die wichtigsten Erkenntnisse der Untersuchungen: Auf jeder fünften Leinwand in Deutschland werden häufig oder gelegentlich Programmfilm gezeigt, jedoch bieten vor allem Spielstätten mit ein bis drei Leinwänden Programmfilm an; der typische Besucher ist zwischen 20 und 29 Jahren; fast ein Drittel aller Besucher sind Angestellte; der erfolgreichste Programmfilm des ersten Halbjahres 2001 war „Brot und Tulpen“. Beide FFA-Studien, in denen die Entwicklung in den Jahren 1998 bis 2000 ausgewertet wurde, sind im Internet abrufbar: <http://www.ffa.de>.

## Neue Gesichter 2002

**Christine Berg** verstärkt seit dem 1. Januar die Abteilung Filmproduktionsförderung.

**Rosemarie Dittert** verantwortet seit dem 1. Januar die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Sie übernimmt die Aufgabe von Ann-Malen Witt, die privat eine Hauptrolle als Mutter bekommen hat.

**Diana Falk** ist seit dem 1. Januar im Vorstandsekretariat zuständig für die Stellvertreterin des Vorstands, Kirsten Niehuus.

**Marcus Zoll** ist seit dem 1. Februar neuer Mitarbeiter im Arbeitsbereich Marktforschung. ■

## Ausbildung 2002

Noch stehen vier Auszubildende erst am Beginn ihres Weges zu „Kaufleuten für audiovisuelle Medien“, da bietet die FFA ab September bereits wieder zwei jungen Leuten diese Berufschance. Interessenten erfahren mehr über die dreijährige Ausbildung unter [www.ffa.de](http://www.ffa.de).

## Klarer, übersichtlicher, schneller – [www.ffa.de](http://www.ffa.de)

Die FFA geht mit der Zeit: Ab sofort präsentiert sie sich im schnellsten Medium so modern, wie es die Internet-User erwarten. Die Website wurde durch einen Relaunch einfacher strukturiert, die Benutzerfreundlichkeit erheblich verbessert. Jetzt ist möglich, was bisher nicht ging: Eine Suchfunktion hilft beim virtuellen Trip durch das umfangreiche Angebot, das in sieben Kategorien gegliedert ist: Profil der FFA, FFG und weitere Regelungen, Presse-Service, Förderbereiche, Marktdaten, Publikationen und wichtige Links für die Filmbranche. Für alle, die ganz schnell Informationen brauchen – dieser Click genügt:



[www.ffa.de](http://www.ffa.de)

## Ein Scheck für Kinder

Diese Kombination stimmt. Die Kinder in Deutschland hatten viel Spaß – und die Kinder in New York dürfen sich auf finanzielle Hilfe freuen. Möglich machte das der 11. Weltkindertag im



Kino. Bei der vom Hauptverband Deutscher Filmtheater e.V. (HDF) organisierten und der FFA finanziell unterstützten Aktion pilgerten Kinder bundesweit zu Tausenden in die Kinos. Im Hamburger CinemaxX wurde die Premiere des Films „Der kleine Eisbär“ zur Riesenparty. Hauptdarsteller neben den weit über 700 Kindern waren

die **Schirmherrin Doris Schröder-Köpf**, Ehefrau des Bundeskanzler Gerhard Schröder, die Pop-Gruppe No Angels, der Warner Bros. Verleihchef Willi Geike und der Regisseur und Produzent des Films, Thilo Rothkirch. Assistent von Gisela Runde, der Ehefrau des damaligen Hamburger Bürgermeisters Ortwin Runde, nahm Doris Schröder-Köpf von Willi Geike einen Scheck über 120.000 Mark entgegen. Die Spende geht an die Children Aid Society New York. ■



Willi Geike überreichte in Anwesenheit von Gisela Runde einen Scheck über 120.000 DM an Doris Schröder-Köpf

## Vorschläge zur Novellierung des FFG werden diskutiert

Das filmpolitische Konzept von Staatsminister Prof. Dr. Julian Nida-Rümelin wurde am 7. Dezember 2001 in der Gesprächsrunde „Bündnis für den Film“ von einer großen Anzahl von Filmschaffenden diskutiert. Es sind vor allem Vorschläge für eine Reform des Filmförderungsgesetzes darin enthalten: Verstärkung der Filmproduktion durch Bereitstellung höherer Fördermittel und durch Erhöhung einer kriterienbasierten Referenzfilmförderung. Unabhängige Produzenten sollen durch Reduzierung von Rechterückfallfristen und die Umstellung von Darlehens- auf Zuschussförderung gestärkt werden. Die Verleih- und Vertriebsförderung soll ver-

bessert werden, um den Marktanteil deutscher Filme zu erhöhen. Die Kinoförderung soll an dem elektronischen Strukturwandel ausgerichtet werden. Gesetzlich soll Kino durch Filmziehung für Kinder und Jugendliche geregelt werden. Die Heranführung an die Kulturgeschichte des Films soll ebenso herbeigeführt werden: durch eine Aufstockung von Mitteln aller Zahlungspflichtigen, insbesondere der Fernsehveranstalter. Da das 44seitige Konzept als Diskussionspapier strukturiert wurde, mit der Aufforderung, Verbesserungen einzubringen, kann man gespannt sein, wie die vorliegenden Vorschläge konkretisiert werden. ■

## Projektförderungen der Vergabekommission in 2001

Lfd. Nr.	Filmtitel	Antragsteller	Sitz der Prod.-Firma	FFA-Mittel DM	7. Fj/FS Abk DM	VPRT DM	TV-Sender
1	Eine kleine Sehnsucht	Büro Douglas Wolfesperger	Köln		27.115,00		WDR
2	Ninas Geschichte	Bosko Biati Film	Berlin		500.000,00		ZDF
3	Das Wunder von Bern	Little Shark Entertainment GmbH	Köln			1.300.000,00	
4	Epsteins Nacht	Medien- und Television München Betriebs GmbH	München	800.000			
5	Ischgl – Feuer, Eis und Dosenbier	Hofmann & Voges Entertainment GmbH	München			800.000,00	
6	Edelweisspiraten	Palladio Film GmbH & Co. KG	Köln		1.000.000,00		WDR
7	Sturmflut 2	Arctia Film GmbH	Borkum		400.000,00		
8	La grande chartreuse	Philip Gröning Filmproduktion	Düsseldorf		170.000,00		BR
9	Erkan & Stefan und der Stein des Bösen	Hofmann & Voges Entertainment GmbH	München			1.000.000,00	
10	Große Mädchen weinen nicht	Deutsche Columbia Pictures Filmproduktion	Berlin			1.400.000,00	
11	Goldrausch	Bioskop Film GmbH	München		1.000.000,00		ORB/MDR
12	Resident Evil	Constantin Film Produktion GmbH	München			1.500.000,00	
13	The Pianist	Studio Babelsberg GmbH	Potsdam		1.000.000,00		
14	Der Poet	Film-Line Productions Filmproduktions GmbH	Grünwald			1.000.000,00	SAT 1
15	Busters Erbe	Saxonia Media Filmproduktion GmbH	Leipzig		600.000,00		
16	666 – Traue keinem mit dem du schläfst	Engram Pictures GmbH	München		1.200.000,00		
17	The Hunters	Neue Deutsche Filmgesellschaft mbH	Unterföhring			600.000,00	
18	Solino	Wüste Film GbR	Hamburg		1.000.000,00		WDR
19	Nackt	Constantin Film Produktion GmbH	München			1.000.000,00	
20	Alter Sack	TFC Trickcompany Filmproduktion GmbH	Hamburg			1.200.000,00	Pro 7
21	Werner – Ein Volk, ein König	Achterbahn AG	Kiel	2.000.000,00			
22	Das Jahr der ersten Küsse	D&D Film- und Fernsehproduktion GmbH	Hürth	900.000,00			
23	Soloalbum	Goldkind Filmproduktion GmbH & Co. KG	München			900.000,00	
24	Bibi Blocksberg	Bavaria Filmverleih- und Produktions GmbH	Geiseltal		1.500.000,00		BR
25	Poison Heart	Next Film Filmproduktion GmbH & Co. KG Berlin	Berlin	800.000,00			
26	Good Bye Lenin!	X Filme Creative Pool GmbH	Berlin		950.000,00		WDR
27	Zurück nach Gaya	Ambient Entertainment GmbH & Co. KG	Hannover			1.500.122,00	
28	Derrick	Neue Deutsche Filmgesellschaft mbH	Unterföhring		1.500.122,00		ZDF
29	Knallharte Jungs	Constantin Film Produktion GmbH	München			700.187,00	
30	Das fliegende Klassenzimmer	Bavaria Filmverleih- und Produktions GmbH	Geiseltal	1.500.122,00			ZDF
31	Rosenstraße	Studio Hamburg Letterbox Filmproduktion GmbH	Hamburg	1.200.880,00			
32	Blueprint	Relevant Film Produktionsgesellschaft mbH	Hamburg		1.200.880,00		WDR
33	C[r]ook	DOR-Film-West GmbH	München	24.462,00		777.428,00	
34	2 oder 3 Dinge, die ich von ihm weiss	Svarc Film GbR	Berlin		70.410,00		ARD
		<b>Summen</b>		<b>7.225.464,00</b>	<b>12.118.527,00</b>	<b>13.677.737,00</b>	
		<b>Gesamt-Fördersumme</b>		<b>33.021.728,00</b>			

**Die 2001 uraufgeführten besucherstärksten deutschen Filme, die bis zum 31. Dezember 2001 mindestens 100.000 Besucher erreichten  
(mit den jeweiligen Förderbeträgen der FFA, des BKM, der wirtschaftlichen Länderförderungen sowie den Fernsehbeiträgen in TDM)**

Nr.	Titel/Produzent	Präd.	Verleih	Start in 2001	FFA- Referenz- film.	FFA- Projekt- film.	FFA Absatz- förderm.	BKM	Prod.-Förd. FFF Bayern	Prod.-Förd. Filmboard Berlin/Brdg.	Prod.- Förderung NRW	Prod.- Förderung Hamburg	Prod.-Förd. Baden- Württembg.	Prod.- Förd. MDM	TV- Beteili- gung	Besucher per 31.12.01
1	<b>DER SCHUH DES MANITU</b> / HerbX Prod./Seven Pictures		Constantin	19.07.	1.143				2.400		500					10.526.676
2	<b>DIE FABELHAFTE WELT DER AMELIE</b> / MMC-Independent		Prokino	16.08.			250				2.000					2.522.427
3	<b>DER KLEINE EISBÄR (ZT)</b> / Warner Bros./Cartoon Film/Rothkirch Cartoon		Warner Bros.	04.10.		1.100	350	500		2.500	3.000	2.000		2.000	WDR 1.000	2.415.431
4	<b>MÄDCHEN, MÄDCHEN</b> / Olga Film GmbH DNS Film / Constantin FP GmbH		Constantin	29.03.	835	900	250	1.400								1.778.841
5	<b>EMIL UND DIE DETEKTIVE</b> / Bavaria FP / Lunaris Film u. Fernsehprod. / Odeon Film		Constantin	22.02.	1.174	1.200	250	500	1.001	2.200					ZDF 2.000	1.619.971
6	<b>DAS EXPERIMENT</b> / Fanes Film/ Typhoon Networks / Seven Pictures / Senator Film	w	Senator	08.03.	643	1.100	250	193	481		1.763					1.616.426
7	<b>DAS SAMS</b> / Kinowelt Filmprod. / Extra Film Produktion		bw Kinowelt	18.10.	404	1.500	350		2.200							1.541.187
8	<b>PETTERSON UND FINDUS (ZT)</b> / TV Loonland		bw MFA	04.01.			250									1.095.280
9	<b>LAMMBOCK</b> / Little Shark Entertainment / Senator Film		Senator	23.08.	400		150				1.500				WDR 1.100	835.253
10	<b>HILFE, ICH BIN EIN FISCH (ZT)</b> / Munich Animation / EIV Entertainment FP / Kinowelt FP	w	Kinowelt	12.04.		500	200		3.000							741.509
11	<b>SASS</b> / Movie Entertainment FP / Taurus FP / Road Movies / Constantin FP / Roxy Film	w	Constantin	27.09.	746		300	250	800	2.600	1.300					436.967
12	<b>WIE FEUER UND FLAMME</b> / X-Filme Creative Pool		bw X Verleih	14.06.	294	750	250	500	300	1.650					ZDF 1.500	361.742
13	<b>MONDSCHIEINTARIF</b> / Hager Moos / Senator FP / Seven Pictures / Hanfgarn & Ufer FP		Senator	25.10.	627	700	100		1.235	1.100						314.884
14	<b>DUELL - ENEMY AT THE GATES</b> / CP Medien / MPManagement Dos Productions / Cineartists Entertainment	w	Constantin	15.03.		1.500			1.000		1.000					204.605
15	<b>ABRAFAXE (ZT)</b> / Abrafaxe Trickfilm / G. Hahn FP / Universal Pictures Productions	w	U I P	25.10.		681	200	350		2.000						185.882
16	<b>VICTOR VOGEL - COMMERCIAL MAN</b> / von Vietinghoff FP / Deutsche Columbia TriStar Film Production		Columbia	12.04.		1.000	250		700	1.200						155.168
17	<b>DIE INNERE SICHERHEIT</b> / Schramm Film Koerner & Weber / Filmareal Christian Drewing	bw	Pegasos	25.01.		500		500		800		650			ARTE/ HR 650	119.575
18	<b>BERLIN IS IN GERMANY</b> / Luna-Film GmbH		PIFFL Medien	01.11.						600						117.023
19	<b>NIRGENDWO IN AFRIKA</b> / MTM Cineteve / Media Cooperation One / Constantin FP / Bavaria FP		Constantin	27.12.	1.468	1.500	250	688	3.500							114.474
<b>GESAMT</b>					<b>7.734</b>	<b>12.931</b>	<b>3.650</b>	<b>3.481</b>	<b>18.017</b>	<b>15.650</b>	<b>10.063</b>	<b>2.650</b>		<b>2.000</b>	<b>6.250</b>	<b>26.703.312</b>

## Bundes- und kulturwirtschaftliche Länderfilmförderungen 2001 im Überblick (Haushaltsansätze; Zahlenangaben in Mio. €)

	Filmförderungsanstalt (FFA)	Beauftragter der Bundesregierung für Angelegenheiten der Kultur und der Medien (BKM) Filmreferat K 35 ehem. BMWi K36		FFF FilmFernsehFonds Bayern GmbH	Filmstiftung Nordrhein- Westfalen GmbH	Filmboard Berlin- Brandenburg GmbH	Filmförderung Hamburg GmbH	MFG Medien- u. Filmges. Baden-Württemberg mbH	MDM Mitteldeutsche Medienförderung GmbH	Summen
<b>Fördervolumen p.a.</b>	<b>62,48</b>	<b>11,81</b>	<b>4,58</b>	<b>34,17</b>	<b>37,58</b>	<b>18,56</b>	<b>11,48</b>	<b>9,16</b>	<b>12,76</b>	<b>202,58</b>
<b>Kinofilm-Förderung</b>	31,56	6,17	–	16,69	24,29	10,6	6,6	5,42 Produktions- förderung gesamt	6,2	<b>107,53</b>
<b>Kurzfilm-Förderung</b>	0,63	0,28	–	in Nachwuchsförd. enthalten	0,1	0,05	0,16		0,03	<b>1,25</b>
<b>Fernsehfilm-Förderung</b>	–	–	–	8,77	4,81	–	1,05		1,84	<b>16,47</b>
<b>Dokumentarfilm-Förderung</b>	in Kinofilmförd. enthalten	in Kinofilmförd. enthalten	0,08	–	2,76	0,54	1,43		1,15	<b>5,96</b>
<b>Drehbuchförderung (Kinofilm)</b>	0,57	0,39	–	0,35	0,51	0,31	0,29	0,23	0,06	<b>2,71</b>
<b>Projektentwicklungs-Förderung</b>	–	–	–	0,67	0,46	1,19	0,62	0,55	0,29	<b>3,78</b>
<b>Absatzförderung/Verleih/Vertrieb<sup>1</sup></b>	5,57	0,41	0,1	3,49	2,3	1,25	0,75	0,36	0,38	<b>14,61</b>
<b>Kinoinvestitionsförderung (inkl. UFI=4,09 Mio.€)</b>	10,83	–	–	1,62	0,92	–	0,02	0,46	–	<b>13,85</b>
<b>Videotheken-Förderung</b>	2,59	–	–	–	–	–	–	–	–	<b>3,61</b>
<b>Video-Programmanbieterförderung</b>	3,61	–	–	–	–	–	–	–	–	<b>2,59</b>
<b>Kopienförderung</b>	1,18	0,22	–	0,17	0,05	–	–	–	–	<b>1,62</b>
<b>Fortbildungs-/Ausbildungsförderung</b>	–	–	–	–	0,05	0,38	0,13	0,06	0,43	<b>1,05</b>
<b>Innovations-, Rationalisierungs-, Forschungsförd.</b>	0,43	0,03	–	–	–	–	–	–	–	<b>0,46</b>
<b>Filmevent- u. Festivalförderung</b>	–	0,61	0,29	–	0,31	0,83	0,04	0,12	0,12	<b>2,32</b>
<b>Nachwuchsförderung (Produktion)</b>	0,52	–	–	1,77	–	2,51	(0,52*)	–	(0,43*)	<b>4,8</b>
<b>Filmtheaterprogramm-Prämien</b>	–	1,23	–	0,5	0,51	0,1	0,06	0,2	0,01	<b>2,61</b>
<b>Werbung für den dt. Film im In- und Ausland</b>	4,99	–	1,03	–	–	0,23	0,03	–	0,18	<b>6,46</b>
<b>Sonstiges</b>	Auftragsförderung: BKM, Länder, UFI, EURIMAGES	sonstige Projekte 0,37 Kinematheksverbund (DIF + SDK) 1,33 Ersteinrichtung des Filmmuseums Berlin 0,77	sonstige Projekte 0,13 EURIMAGES 2,67 MEDIA-Programm 0,28	0,14	Post- produktion: 0,51	0,57 Abspiel, Veranstaltungsreihen, sonstige Vorhaben	* bereits oben berücksichtigt Experimentalfilm und Neue Medien 0,22 Unterstützung Media Desk 0,08	0,65 Festivalpreise: 0,15 Kommunale Kinos: 0,61 Kino Mobil: 0,15 Archiv: 0,20	* inclusive Produktionsförderung Pitching 0,02 Multimedia 2,05	<b>10,9</b>
<b>Gesamt</b>										<b>202,58</b>
<b>Anschrift</b>	Große Präsidentenstr. 9 10178 Berlin	Graurheindorfer Str. 198 53117 Bonn		Sonnenstraße 21 80331 München	Kaistr. 14 40221 Düsseldorf	August-Bebel-Str. 26-53 14482 Potsdam	Friedensallee 14-16 22765 Hamburg	Breitscheidstraße 4 70174 Stuttgart	Hainstraße 17-19 04109 Leipzig	
<b>Telefon</b>	030-27 577-0	01888-681-3594	01888-681-3643	089-544 602-0	0211-93 05 00	0331-743 87-10	040-398 37-0	0711-907 15 400	0341-269 87-0	
<b>Fax</b>	030-27 577-111	01888-681-3885	01888-681-3853	089-544 602-21	0211-93 05 05	0331-743 87-99	040-398 37-10	0711-907 15 450	0341-269 87-65	
<b>e-mail</b>	presse@ffa.de	k35@bkm.bmi.bund.de	Hermann.Scharnhoo@ bkm.bmi.bund.de	filmfoerderung@fff-bayern.de	info@filmstiftung.de	filmboard@filmboard.de	filmfoerderung-hamburg@ffh.de	filmfoerderung@mfmg.de	info@mdm-foerderung.de	
<b>Internet</b>	www.ffa.de	www.filmfoerderung-bkm.de		www.fff-bayern.de	www.filmstiftung.de	www.filmboard.de	www.filmfoerderung- hamburg.de	www.mfg.de/film	www.mdm.foerderung.de	
<b>Geschäftsführung</b>	Rolf Bähr (Vorstand) Kirsten Niehuus (stellv. Vorstand) Frank Völkert (Leitung Verwaltung)	MR Friedrich-Wilhelm Moog (Referatsleiter) weiterer Ansprechpartner: RD Matthias Harbort	MR Dr. Hermann Scharnhoo (Referatsleiter) weitere Ansprechpartnerin: Irene Steiner Tel.: 01888-681-4210 Fax: 01888-681-4204	Dr. Klaus Schaefer	Michael Schmid-Ospach (GF) Claudia Droste-Deselaers (Prokuristin) Martin Schneider (Leitung Verwaltung und Finanzen)	Prof. Klaus Keil (Intendant)	Eva Hubert	Gabriele Röthemeyer	Manfred Schmidt	

<sup>1</sup> (Referenz- u. Projektförderung)